

M

MOCCA

3. Ausgabe '88

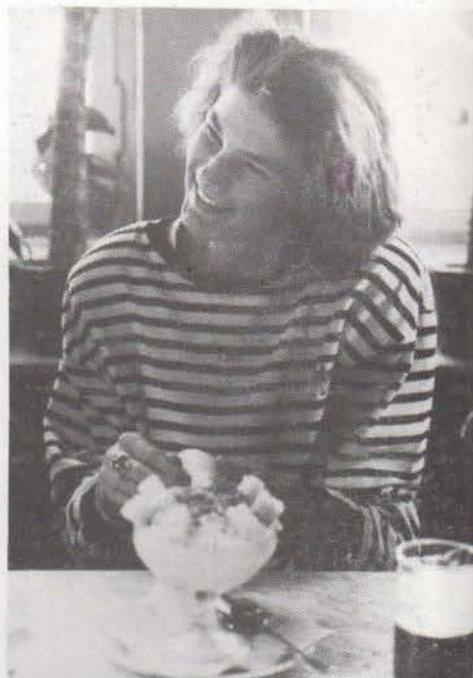
MOerser
Cultur
CAlender

M

ÄRZ

in Halt

Katis Kampf mit dem Ei-Schocker. Um es vorweg zu sagen: Unsere Muse für die Lyrikseite hat sich nicht unterkriegen lassen. - Nicht unterkriegen lassen, daß wollen auch die Rheinhausener Stahlarbeiter. Was bei AufRuhr alles abging steht ab Seite 8 - Nach dem Abgang von Holk Freytag steht die neue Intendantin Bierey im Scheinwerferlicht. Ihr Lebensgefährte und Dramaturg Seidl wird ab Seite 4 beleuchtet - Alles Theater. Auch die Story auf Seite 6 läßt dieses Thema nicht los. Zukunft des STM-Ensemble - Unser Titelheld ist diesmal Alt-Moerser und Schriftsteller Gotthard Schmidt, dessen "Ferdinand" nun endlich zur Veröffentlichung reif ist. Eine Kostprobe auf Seite 7 - Der TIMER, zum erstenmal fünfseitig, ab 11 - Kinostart, Frauenwoche, MAMF'88 und Kurosawa sind die Themen der Seiten 16 und 17 - Auf 18 endlich die Kleinanzeigen - Danach Ei-Schocker-Katis Lyrikseite und noch eine Glosse und MOCCA-Klatsch. Zum Schluß noch die Geschichte vom Kulturpolizisten und ein Kurzbericht über den geplanten NPD-Parteitag in Moers.



REDAKTION

Chefredakteur - (V.i.S.d.P.):
Frank Schemmann (02841/46532)

Chef vom Dienst: Volker Göbel
Redaktion: Carsten Bolk, Achim Müntel,
Christoph Mülitze, Rafael Pilsczek,
Natalie Podranski, Katja Plüm, Birgit
Tschauder, Uli Verspohl

Freie Mitarbeiter: Christian Berges,
Anja Boeffel, Harald Hüskes, Manfred
Meyer, Uwe Plien, robot, Tina Salla

Adresse für Termine und Voran-
kundigungen: Volker Göbel, Wielandstr.
25 - 4130 Moers 1 Telefon: 02841/42453

MOCCA

- Moerser Cultur Calender -
Rheinbergerstr. 195a, 4130 Moers 1
3. Jahrgang, Heft 2 - FEBRUAR
Kostenlos - erscheint monatlich
Auflage: 5000 (fünftausend) Stück
Herausgeber: AG Junge Presse Moers
Südring 2a, 4130 Moers 1

Namentlich gekennzeichnete Artikel
spiegeln nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wieder.
Von MOCCA gestaltete Anzeigen dürfen
nur mit ausdrücklicher schriftlicher
Genehmigung des Herausgebers übernommen
werden. MOCCA ist Mitglied in der
Arbeitsgemeinschaft Junge Presse
Nordrhein-Westfalen.

ANZEIGEN

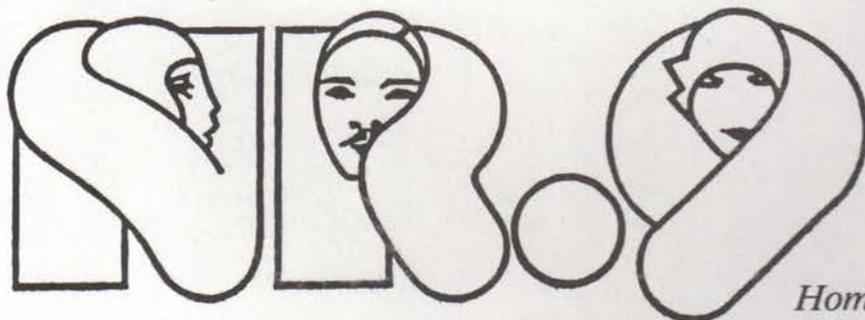
Manager: Achim Müntel (02841/44538)

LAYOUT

Team: Carsten Bolk, Volker Göbel, Achim
Müntel, Frank Schemmann, Uli Verspohl
Fotos: Achim Müntel, Frank Schemmann
Titel: Frank Schemmann
Entwicklungshelfer: Michael Weltzin
Illustrationen: Thorsten Waschkau
Druck: Druck&Kopie Brands, Bertastr. 28
4100 Duisburg - Rheinhausen

VERTRIEB

Chef: Volker Göbel (02841/42453)



Mode für Mutige
Für Sie & Ihn

Homberger Straße 72 · 4130 Moers 1

D&K = DRUCK & KOPIE = DRUCK & KUNST !??

DRUCK & KOPIE na klar! Drucksachen und Fotokopien immer noch preiswert, gut und schnell — aber **DRUCK & KUNST??** Logisch! Seit einigen Wochen gibt es bei uns hochwertige Kunstdrucke (mit o. ohne Rahmen) zu vernünftigen Preisen. Drucke von Rosina Wachtmeister, Paul Klee, Picasso oder moderne Fotokunst von S. Kercher, Weigelt, Bahner und anderen — direkt ab Laden oder aus dem Katalog!

DRUCK & KOPIE · BERTA STR. 28 · 4100 DUISBURG-RHEINHAUSEN
TEL.: 02135/57780 · MO - FR 9.30 - 13.00 und 15.00 - 18.30 UHR

Gipfeltreffen verschoben...

... Reise
nach China
hat
Vorrang



Wie uns das sowjetische Außenministerium mitteilt, hat Generalsekretär Gorbatschow das für den 20. März geplante neue Gipfeltreffen mit US-Präsident Reagan verschoben.

Anlässlich von Ferdinand Rangs großer Rede auf dem Roten Platz hatte dieser dem Generalsekretär ein Manuscript von Gotthard Schmidts neuem Roman 'Ferdinand oder die Reise nach China' überreicht- insbesondere Raissa war von dem Buch so begeistert, daß sie spontan das Erscheinen der Gorbatschows zur Vorstellung des Romans am 20. März um 20 Uhr in der Moerser Röhre zusagte, 'man müsse letztendlich Prioritäten setzen, und da habe 'die Reise nach China' nun mal absoluten Vorrang, daher werde das für diesen Zeitpunkt geplante Treffen mit Präsident Reagen zunächst einmal verschoben.

Zur Einstimmung auf den bedeutenden Besuch kredenzt der Kulturattaché der sowjetischen Botschaft, Nicolai Smirnov, jedem Besucher in der Zeit von 19.00-19.13 ein Glas Most original aus der Ukraine.

Natürlich wird auch der Titelheld des Romans, Ferdinand Rang, mittlerweile aus Peking zurückgekehrt, während der Veranstaltung zugegen sein

Die Röhre Café · Kneipe · Galerie

Moers Weygoldstr. 4 · täglich 19 Uhr auf - 1 Uhr zu

coupon im Wert von einem glas most
einzulösen am 20. März von
19 bis 19.13 Uhr in der
Röhre in Moers

Wer ist Rupert J. Seidl?

WARTEN AUF FRÜHLING

Pia Bierey ist die Nachfolgerin von Holk Freytag. Der Rat der Stadt Moers wählte die Neunundzwanzigjährige am 4. Februar einstimmig zur neuen Intendantin des Schloßtheater. Über die Pläne und die Vergangenheit der damit jüngsten Theaterleiterin in der Republik informierte unser Extrablatt. In Moers wird der Noch-Bochumerin ihr Lebensgefährte, der Schauspieler und Dramaturg Rupert J. Seidl, zur Seite stehen. Bierey und Seidl, dieses Gespann trägt ab der neuen Spielzeit auf fünf Jahre das kleinste Stadttheater der BRD. Wer ist Rupert J. Seidl? - Rafael Pilszczek besuchte ihn.



Nur drei Straßenzüge vom Schauspielhaus Bochum entfernt wohnen Pia Bierey und Rupert J. Seidl. Schmutziger Nebel hüllt schon den ganzen Tag über das Ruhrgebiet ein. Rupert ist kalt. So rückt er näher an den schwarzen Gasofen heran. Auf dem Stuhl macht er es sich so gemütlich, wie es irgendwie geht. Während er mir flüchtig und doch dabei die treffenden Worte suchend die Fragen beantwortet, ordnet Pia auf dem Teppichboden Papiere. Bald muß das neue STM-Ensemble stehen. Und das verlangt Arbeit und Zeit, Termine, Termine. Einen mit Rupert zu bekommen, war gar nicht einfach, und nach dem Besuch steht schon das nächste Gespräch an, mit einer jungen Frau, die sich um eine Regieassistenten bewerben will.

Zwei Stunden lang, fast ohne Unterbrechung, fixierten Ruperts tief liegende, leicht geschwollene Augen den Besucher. Er will verstanden sein. Wenn es ihm, dem Kettenraucher, nötig erschien, verdeutlichte er seine Aussagen durch passendes Gestikulieren und einnehmendes Mimikspiel im unrasierten Gesicht. "Wie dürfte Dich ein Autor nicht vorstellen?", lautet meine letzte Frage. Gut eine Minute verstreicht, dann sagt Rupert: "Wenn ich dargestellt würde als ein Mensch, der mit beiden Beinen sicher im Leben steht, dann wäre mir das zuwider. Denn das tue ich nicht. Ich überlebe von Tag zu Tag."

Lang ist's her, da spielte der Schüler Rupert in einem Weihnachtsspiel mit. Sein Part war der eines Engels, und neben ihm gab es weitere neun. Todsauer war er, denn eigentlich hätte ihm doch der heilige Joseph zugestanden. Als er dann aber im Engelskostüm auf seinen Einsatz wartete, da dachte sich der Schüler trotzig: "Macht überhaupt nichts. Ich werde sowieso Schauspieler." - und das ist er auch geworden, einer, der sich der Schauspielerei mit Leib und Seele verschrieben hat.

Geboren ist der heute Dreiunddreißigjährige als Sohn zweier Germanisten in Bonn. In München wuchs er auf, wovon heute noch sein Akzent zeugt. Ab dem 13. Lebensjahr in Bremen, bestand er dort das Abitur und leistete auch an der Weser seinen Zivildienst in einem Krankenhaus. Anschließend durchlebte Rupert, wie er sagt, eine dreieinhalbjährige "Lehr- und Leidenszeit", verdingte sich als Arbeiter in einer Farbfabrik, wusch Autos, war Bankbote und Kellner und reiste dazu quer durch Europa.

Eine Zeitlang schwankte er zwischen Journalist und Historiker, doch den Theaterberuf zu ergreifen, war der immer in ihm schwelende Wunsch. So bewarb er sich an der staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Künste in Stuttgart, schaffte die Aufnahmeprüfung und lernte dort drei Jahre lang das Fach.

Als "blutiger Anfänger" hat er dann, im Jahre 1980, großes Glück gehabt: Als

LING

Schauspieler und zugleich Regieassistent erhielt er ein Engagement ans Schauspielhaus Bochum. Claus Peymann war der Intendant. Für die ersten beiden, schweren Jahre hat Rupert eine Metapher parat: "Es war, als wenn man sich als Karateanfänger mit Bruce Lee zu schlagen hatte. Erst vermöbelte er einen ganz fürchterlich, dann schreit er: Wo war Dein Block? Das war ein Scheißkampf."

Als Rupert dann aber in "Der Klassenkampf" von Nigel Williams Überzeugend einen Neofaschisten spielte, wurde sein Vertrag zu besseren Bedingungen geändert. Glück, denn die Rolle erhielt er nur, weil sich ein Kollege das Bein gebrochen hatte und Rupert für ihn somit einspringen mußte.

Sieben Jahre Bochum, bis zum Wechsel von Claus Peymann ans Burgtheater Wien im Sommer 1986 spielte Rupert sich hoch,

"Wir befinden uns im verregneten März"

spielte beispielsweise im "Wintermärchen" und "Hermannsschlacht" mit oder den Bruder Franz Moors in Schillers "Die Räuber". Kontinuierlich arbeitete er mit Manfred Karge zusammen, dem Rupert viel verdankt.

Als Peymann dann Bochum verließ, wechselte Rupert nicht mit, obwohl er ein Angebot hatte. Aber: "Mit dem letzten Jahr wuchs in mir die Sehnsucht, frei zu arbeiten." Seine ehemalige Ansicht, daß der Schauspieler wie ein wagemutiger Künstler frei und selbstverantwortlich arbeiten könne, relativierte sich im Angesicht der Maschinerie eines Stadttheaters. Dennoch will er diese Zeit nicht missen: "Das Stadttheater war eine harte,



aber unglaublich lehrhafte Erfahrung. Ohne diese Jahre wäre ich nicht denkbar."

So folge er der Logik seines Lebens - nicht der eines Profis - und gründete mit Pia die "Sezession". Die Grundidee dieses "Netzwerkes freier Künstler" war, Techniker, Schauspieler, Bühnenbildner und Musiker nur jeweils auf ein Projekt zu verpflichten. In nur zwei Jahren machten sich die "Sezessionisten" einen Namen in der gesamten BRD, mit vier Produktionen. Zweimal wurden sie zum Berliner Theaterfest eingeladen, was für eine Freie Theatergruppe als Sensation galt. Dann bewarb sich Pia um die Intendanz am Schloßtheater. Sie wurde gewählt und damit auch Rupert. Der Umzug vom Kohlenpott an den Niederrhein steht im Juni an.

Der Schauspieler Rupert würde niemandem empfehlen, Schauspieler zu werden. "Das ist ein Beruf, mit dem man seine Identität gefährdet, auf jegliche Form bürgerlicher Sicherheit verzichtet, psychisch und körperlich bis auf den Hund ausgebeutet werden kann, kurz: ein ganz gefährlicher Beruf." Dennoch habe Rupert nie ernsthaft überlegt, diesen Beruf an den Nagel zu hängen. Er ist spielsüchtig. Und er hat Glück gehabt. "Wenn man dies hatte, ist es wunderbar." Ohne was kommt ein Schauspieler nicht aus? Sofort sagt er: "Mut, der Mut des Schauspielers ist ein Mut gegen sich selbst."

Bücher liest er nicht, sondern "frißt" sie. "Ich bin ein Mensch, der nur durch Bücher lebt." Mit leiser Stimme erklärt er: "Ab dreizehn war ich ohne Familie. Ich mußte mir einen inneren Ort schaffen, der das Elternhaus ersetzen mußte. Und das waren sehr früh Bücher." Das geschriebene Wort ist für ihn ein Mittel, Leben zu entdecken. Viel gelernt habe er von großen Erzählern wie Flaubert, Doderer, Fontane, Stendhal und Rabe. Flaubert war für ihn etwa eine Sehschule. Bei der Auswahl verließ sich Rupert immer auf seine Subjektivität, "auf eine Art inneren Geigerzähler" und nicht etwa auf Bestsellerlisten.

So ist konsequenterweise das Schreiben Ruperts dritte große Leidenschaft. Für

die "Sezession" verfaßte er etwa "Casta Diva Callas", ein Stück über die legendäre Opernkönigin. Aber auch durch Städte zu stolchen, Pflanzen anzusehen, balkanische oder türkische, "authentische" Musik zu hören oder etwa singenden Menschen zuzuschauen, zählt er zu seinen Leidenschaften. Frechheit nennt er seinen Hauptcharakterzug, und auf die Frage, ob er denn eitel sei, ist ein "Ja" zu vernehmen.

Zum Publikum hat der ehemalige Peymann-Mime ein doppelwertiges Verhältnis. Einerseits könne er die Bande nicht ausstehen, andererseits sei er froh über ihr Lachen und Applaudieren. Wenn ihn ein Zuschauer nach einer Aufführung fragt: "Was bedeutete denn dies und das?", dann wachsen Rupert lange Zähne. "Ich spiele Theater, damit es gesehen wird. Wenn ich es dann noch erklären muß, dann finde das zum Kotzen."

Ruperts Sprache kennt viele Bilder. So benützt er eins, als ich ihn auf die Situation der Theaterlandschaft anspreche: "Es ist wie ein eigentümliches Warten auf den Frühling." Die großen alten Theaterkönige verschwänden, und ein neuer Theateransatz manifestiere sich nicht. So befänden sich er und seine Regisseurin Pia "im verregneten März". Im Einklang mit Pia behauptet Rupert, daß man dieser Welt wieder unbequeme Fragen stellen und sich in die Risse von Ideologiemauern mit größter Schärfe hineinwagen müsse. "Wir leben im intellektuellen Biedermeier. Es gibt entsetzlich strenge Vereinbarungen darüber, wie man Welt und Leben zu sehen habe." So sagten Pia und Rupert an anderer Stelle, daß ihr Theater ein Laboratorium sei, das zu neuen Ideen finden wolle.

Rupert und Pia verstehen sich als eine künstlerische, zugleich sehr konfliktreiche Einheit (Daher ist es unmöglich, ausschließlich über Rupert zu schreiben). Wenn es eine Aufteilung gibt, dann eine im klassischen Sinne: "Pia ist die Regisseurin und Theaterermöglicherin, und ich bin der kiebige Dramaturg und Schauspieler." Rupert hängt sofort an: "Aber bei uns fließt das eine ins andere."

SZENEN WECHSEL

Holk Freytag wechselt in der nächsten Spielzeit an das Schauspielhaus Wuppertal. Pia Bierey tritt die Intendantennachfolge am Schloßtheater an. So weit, so gut. Das ist mittlerweile bekannt. Doch was bedeutet der Intendantenwechsel für die Schauspieler und wie sehen deren Zukunftspläne aus? Dazu wollte nicht jeder Stellung nehmen und man zeigte sich allgemein zurückhaltend. Trotzdem kamen nach einer "Orestie"-Vorstellung kurze Interviews mit Karin Neuhäuser, Benjamin Kradolfer, Hans-Christian Seeger und dem Dramaturgen Gerold Theobald zustande.

KARIN NEUHÄUSER

Karin Neuhäuser wird nach vier Jahren am Schloßtheater mit Holk Freytag in der nächsten Spielzeit nach Wuppertal gehen.

MOCCA: Warum haben Sie sich entschlossen mit Holk Freytag zu wechseln?

K.N.: Weil ich die Arbeit mit ihm sehr schätze.

MOCCA: Wie beurteilen Sie ihre Zeit am STM?

K.N.: So zwischen Tür und Angel gesagt, waren sie sehr richtig und wichtig für mich und ich hoffe, das geht so weiter.

MOCCA: Wie beurteilen Sie die derzeitige Stimmung im Ensemble?

K.N.: Wir sind sehr müde, weil wir momentan viel zu viel spielen. Aber sonst ganz gut, wir haben noch viel vor im letzten halben Jahr, wir können nicht meckern.

MOCCA: Sind Sie über den derzeitigen Verlauf der Dinge glücklich?

K.N.: Bei mir persönlich unbedingt, aber über die Nachfolge möchte ich in der Öffentlichkeit nichts sagen.

MOCCA: Was denken Sie über Holk Freytags Arbeit am Schloßtheater und seinen Entschluß es zu verlassen?

K.N.: Klar, wenn man 13 Jahre an einem Theater war, reicht das erstmal. Für Holk und uns alle ist das eine Chance und es ist zum jetzigen Zeitpunkt auf jedenfall das Richtige.

BENJAMIN KRADOLFER

Benjamin Kradolfer, der seit zwei Jahren am STM ist, weiß noch nichts genaues über seine weiteren Plänen. Er hat die Möglichkeit, am Schloßtheater zu bleiben und wird das nach Gesprächen mit der Nachfolge entscheiden.

MOCCA: Würden sie gerne am STM bleiben?

B.J.: Das kann ich noch nicht sagen, es besteht das Interesse. Ich bin mit den Leuten im Gespräch. Ich muß noch wissen, wie die arbeiten; ich habe noch nichts gesehen und das ist das Entscheidene. Sich nett unterhalten reicht nicht.

MOCCA: Wie beurteilen Sie ihre Zeit am STM?

B.J.: Wie beurteilt man das so kurz? Es war sehr wichtig, sehr interessant und sehr neu, deswegen zum Teil auch schwierig für mich, denn ich mußte mich auf

eine ganz andere Arbeitsweise einstellen, aber das hat sich gelohnt.

MOCCA: Sind sie glücklich über den jetzigen Verlauf der Dinge?

B.J.: Nein, nein. Da sind schon ein paar schiefe Sachen gelaufen. Ich kann nichts über die Nachfolge sagen, das hat damit nichts zu tun. Das hat nur etwas mit dem Verfahren zu tun, wie das STM insbesondere Holk, der das halt fünfzehn Jahre gut gemanagt hat, wie er da nicht zu Rate gezogen wurde, obwohl er in der Findungskommission war. Der Umgang des verantwortlichen Politikers mit so einer Entscheidung und den Auswirkungen auf das Ensemble, das Holk noch fünf Monate hier arbeiten muß, ist ungeschickt gewesen. Die Stimmung ist an sich gut unter uns, wir haben Lust noch fünf Monate alles dran zu legen. Es ist nicht, daß es sich auf uns negativ ausgewirkt hat, es ist nur schade.

MOCCA: Was denken Sie über Holk Freytags Arbeit am STM und über seinen Entschluß es zu verlassen?

B.J.: Ich habe halt nur zwei Jahre mitgekriegt, aber ich denke, daß liegt in der Natur der Sache. Es ist sowohl für ihn, als auch für die Stadt gut, wenn es einen Szenenwechsel gibt. Das hat gar nichts mit der Qualität des Gewesenen zu tun, was sicher sehr wertvoll war.

HANS-CHRISTIAN SEEGER

Hans-Christian Seeger, der fünf Jahre am STM war, bleibt nun noch ein einziges Jahr. Er hat anschließend konkrete Pläne, über die er aber noch nichts sagen will.

MOCCA: Wie beurteilen sie ihre bisherige Zeit am STM?

H.-C.S.: Es war bis vor kurzem eine sehr, sehr, sehr erfüllte und produktive Zeit. Intern ist das auch bis zum heutigen Tag so, aber in der Stadt haben sich Sachen aufgetan, die mich sehr verblüfft haben.

MOCCA: Inwiefern?

H.-C.S.: Ich habe immer gesagt, Moers sei eine Oase für Theater und das halte ich auch nach wie vor aufrecht. Ich dachte, das sei auch von der Stadt, und konkret auch von den Kulturverantwortlichen so gewollt, doch es ist wie es sich herausstellt eher ein Zufall.

MOCCA: Sie sind also nicht glücklich über den jetzigen Verlauf der Dinge?

H.-C.S.: Hunderprozentig nicht. Das hat aber nichts mit der Nachfolge zu tun,

sondern ausschließlich mit dem Verfahren zur Findung. Die Loyalität der Neuen ist damit überhaupt nicht angesprochen.

MOCCA: Wie beurteilen Sie die derzeitige Stimmung im Ensemble?

H.-C.S.: Sehr positiv. Wir lassen uns die Arbeit nicht kaputt machen, im Gegenteil.

MOCCA: Was denken Sie über Holk Freytags Arbeit am STM und über seinen Entschluß, es zu verlassen?

H.-C.S.: Ich halte ihn für richtig. Ich war nun fünf Jahre sein Stellvertreter und als ich kam, habe ich ihm gesagt, ein Intendant darf nur zehn Jahre am gleichen Ort Theater machen, dann ist er verbraucht. Damals war er derselben Meinung, und nun hat er dreizehn Jahre gemacht und geht. Ich halte es für wichtig, daß er diesen Schritt machen kann, denn das ist enorm und eine tolle Herausforderung für die zweite Lebenshälfte.

MOCCA: Ein Wort zur neuen Intendantin?

H.-C.S.: Dazu kann ich nichts sagen. Ich kenne sie nur aus ein paar Gesprächen. Wir werden uns jetzt ein Jahr arrangieren müssen, aber ohne Perspektiven. Das werden die nächsten Wochen zeigen, was man an Übereinstimmung erreichen kann. Danach gibt es Pläne, über die ich jetzt noch nichts sagen will, aber es gibt ganz konkrete Pläne.

GEROLD THEOBALD

GEROLD THEOBALD wird mit Holk Freytag als Dramaturg nach Wuppertal gehen.

MOCCA: Wie beurteilen Sie Ihre fünf Jahre am STM?

Gerold Theobald: Die Sachen, die wir uns vorgenommen hätten, haben wir geschafft. Ich denke, das ist schon sehr viel. Zumindest sind wir aber immer qualifiziert gescheitert. Es waren schon sehr produktive Jahre, insbesondere für mich, weil ich alles ausprobieren konnte, was ich wollte.

"Ich glaube, daß sich so eine Konstellation nach einer gewissen Zeit ausreizt."

Gerold Theobald

MOCCA: Sind Sie glücklich über den jetzigen Verlauf der Dinge?

G.T.: Über den jetzigen Verlauf, ja, aber über den davor nicht. Mit der Tatsache habe ich überhaupt keine Probleme, die hat glaube ich niemand hier im Haus.

MOCCA: Wie beurteilen Sie die derzeitige Stimmung im Ensemble?

G.T.: Müde, aber glücklich.

MOCCA: Was denken Sie über Holk Freytags Arbeit am STM und über seinen Entschluß, es zu verlassen?

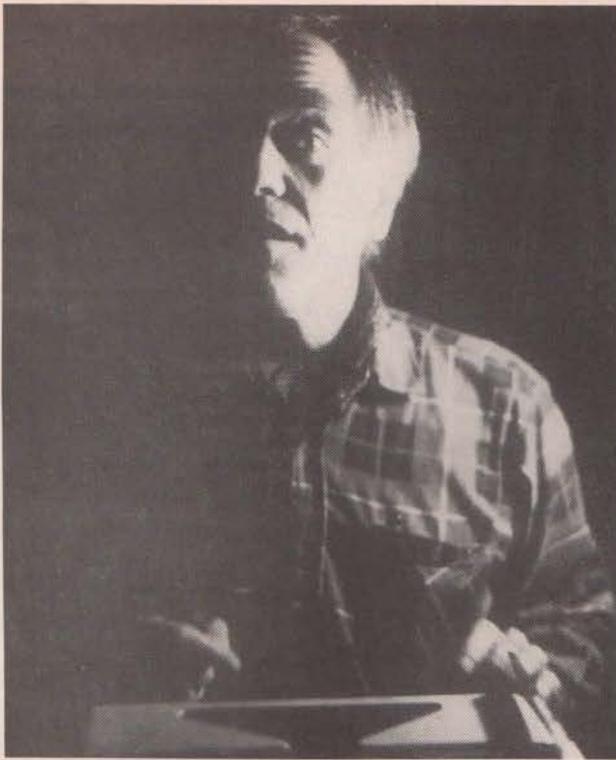
G.T.: Für ihn absolut richtig, und für uns eigentlich auch. Ich glaube, daß sich so eine Konstellation nach einer gewissen Zeit ausreizt. Ich denke, 15 Jahre Experimentiertheater zu machen, ist eine irrsinnige Sache. Das ein Leben lang zu machen ist schier unmöglich, das heißt nicht, das Holk in Wuppertal ein ganz anderes Theater macht, aber der Charakter des ständigen Provisoriums ist gegessen, daher finde ich das für ihn unheimlich gut.

MOCCA: Ein Wort zur neuen Intendantin?

G.T.: Offen, lustig, sehr optimistisch, aber nicht im Sinne von blauäugig.

Natalie Podranski

FERDINI



Schon im letzten September hatte Alt-Moerser und Schriftsteller Gotthard Schmidt das Gefühl, mit seinem Roman "Ferdinand, oder die Reise nach China" bald fertig zu sein.

Eine Reise war es, die ihn Abstand bekommen ließ und ihn veranlaßte, noch einmal von vorne zu beginnen. Nun ist es wieder soweit, das Gefühl hat sich eingeschlichen, daß am 20. März der Schlußpunkt gesetzt wird. Doch dies nicht ohne Grund, kann er anschließend in der Röhre um 20 Uhr Fragmente aus seinem Werk lesen: Ein alter, konservativer Journalist und Gerichtsberichterstatler erzählt, wie er sich in seinem überaus ordentlichen Leben mit einer Figur aufreibt - Ferdinand. Ferdi's Hauptbeschäftigung ist es, 'alles klar' rufend durch die Moerser Cafes zu ziehen und Zettel zu verteilen. Moment, das kennt man doch. Ähnlichkeiten mit lebenden Personen sind gewollt.

Allerdings ist der literarische Ferdinand an den Wirklichen nur angelehnt, benutzt zwar seine Sprache, gleicht ansonsten aber mehr einer Vogelscheuche.

Doch der ein oder andere Charakterzug wird den ein oder anderen Leser an den ein oder anderen Moerser erinnern, wen wundert es, ist dieser Roman doch fast ausschließlich in Moers entstanden. Der Journalist jedenfalls gerät durch Ferdinands Auf- und Erklärungen dermaßen durcheinander, daß er plötzlich selbst Zettel verteilt und nicht bemerkt, wie sehr er sich seinem Pendant annähert. Ob er, gegen Ende des Buches die Reise, die Ferdi immer reisen wollte, wirklich selbst unternimmt, nämlich nach China oder zur Rückseite des Mondes, oder ob die Reise nur ein Traum ist, wer vermag das zu sagen. Für den Gerichtsberichterstatler kommt seine Ich-Erzählung einem Lebenswerk gleich, kann er doch endlich in seiner Sprache kommentieren, schreiben, was er für wichtig hält, etwas, was sein Beruf ihm immer verwehrt hat.

Ferdinands mir inzwischen entsetzliche Stimme, Alles klar rufend, vernahm. Ob ich nun eigentlich auch sofort zu ihm eilen wollte, um, was mir zuvor nicht gelungen, ihm klarzustellen, so ward ich doch eigenartigerweise durch eine Bewegung an meiner Seite davon abgelenkt, die von einem dort ebenfalls am Tresen stehenden jungen, vielleicht zwanzigjährigen Mädchen ausging, derer ich bis dahin eigentlich gar nicht recht wahrgenommen hatte, die aber jetzt, in jener leider so rohen und weiblicher Wesen^o unangemessenen Sprache der Jugend, erst mit He Ferdi diesen begrüßte, um dann aber auch noch, Fetzer, komm her Fetzer, den Hund heranzuholen suchte, was aber, und zum ersten Male dankte ich ihm etwas, Ferdinand durchaus nicht zulassen wollte, indem er, nahezu böse werdend, den Hund zurückrief und Der Hund ist grafenstadtmäßig meine Seele und er sei durch den gelben Fluß ihm zugeschwommen, Punkt, und keine Haupt noch Nebenschule sei so groß und Naturnazi eingeschlossen, Punkt, und was dergleichen mehr Unsinn war, dessen ich nicht erinnere. Derweilen hatte aber das Mädchen meinen Arm gefaßt und begonnen, auf mich einzureden, ob er nicht süß sei, wieder mal, wobei sie mit dem Arm zeigend herumfuchtelte, ohne jedoch klar machen zu können, wen sie meinte, Ferdinand oder den Hund, was beides mir gleichermaßen absurd vorkam, mich freilich, auch wegen des übrigen Tumults, den der Hund Fetzer und der immer weiter redende Ferdinand verursachten, zur Folge hatte, daß ich weder diesem noch ihr weiter zuzuhören imstande war, sondern mich unvermutet in der Betrachtung dieses Mädchens wiederfand, einer, wie ich jetzt sah, recht hübschen jungen

Der Roman wird am 20. März nicht das einzige sein, wodurch Gotthard Schmidt von sich reden macht. Sein Bestseller wird noch einmal vom Band laufen, ein Feature über das King George, Bilder aus einer Rocker Kneipe, heute eher bekannt als 'Mondrian'. Dazu wird Uli Thul, Moerser Aktionskünstler eine Bilder-Folge erstellen, keine Illustration des Gehörten, eher eine selbstständige thematische Umsetzung. Zu guter Letzt ist noch einmal Alfred Frieses Film "Ferdinand" zu sehen, alles für DM 5,-. Ferdinand Rang, in Essen geboren, arbeitete nach einer Lehre einige Jahre selbstständig als Schreiner. Erste Handzettel entstanden, als er sich eines Tages vergeblich um einen Sanierungsauftrag in einem Lintforter Siedlungsgebiet beworben hatte.

SONNTAG'S
Champagner zum Sektpreis
music for dancing
buffet pour rien

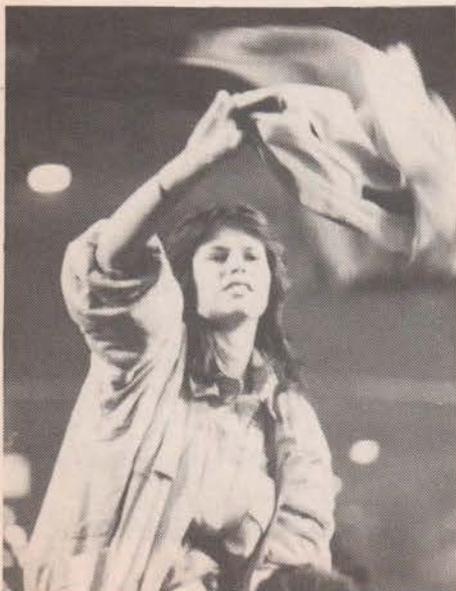
Flagranti
disothec café terrasse
mi fr sa so 21-3 uhr
4130 moers, rheinberger str. 692, 028 43-4348

GO G.A.
Klasse statt Masse

G.A. Komossa · Rheinberg · Tel. 028 43/2570



Auf Ruhr



Unter dem Motto "Wir lassen Euch nicht allein - um's Verrecken nicht!" boten die IG-Metall-Jugend, "Künstler in Aktion" und die DGB-Jugend NRW beim Stahlfestival in Rheinhausen ein vielseitiges Programm. Für ungewöhnlich niedrige Preise (10 bzw. 15 DM) traten Künstler unentgeltlich acht Stunden im alten Walzwerk des Krupp-Stahlwerkes auf.

Nicht nur der Veranstaltungsort war ungewöhnlich, sondern auch die Zusammensetzung der Künstler. Das alte Walzwerk wurde mit seinen Maßen von 150 m x 1000m zum größten Konzertsaal, den es je in Deutschland gab.

Beim Künstleraufgebot, von Katja Ebstein über Klaus Lage zu den Toten Hosen, war für jeden etwas dabei. Durch Ansprachen, Texte und Theater wurde zwischen den Liedern immer wieder verdeutlicht, daß die Stahlarbeiter Hilfe und Solidarität erhalten müssen. Fast alle Künstler sahen ihre Auftritte vor allem als eine moralische Unterstützung.

Eröffnet wurde das Konzert um kurz nach 16 Uhr mit der Rockgruppe ÜLO und einem Knappen- und Schalmeyenorchester.

Erster Höhepunkt: Klaus Lage

Nach der Begrüßung durch den Oberbürgermeister der Stadt Duisburg, Josef Krings, dem Schirmherrn der Veranstaltung, der Gruppe STOPPOK und Dietrich Kittner war um 18 Uhr mit Klaus Lage der erste Höhepunkt erreicht. Das Publikum zeigte sich hier vor allem enttäuscht über die Abmachung der Künstler mit den Organisatoren, keine Zugaben wegen des

großen Aufgebotes zu geben. Doch das erwies sich in der Folge als schwierig, und nicht alle Künstler konnten sich daran halten.

Klaus Lage spielte jedoch nur drei Lieder und hinterließ ein mit dieser Regelung unzufriedenes Publikum.

Nach zwei Ansprachen und Bernies Autobahn-Band folgten wieder zwei überregional bekannte Künstler: Ulla Meinecke und Manfred Maurenbrecher.

Unerwartetes Glanzlicht

Ein unerwartetes Glanzlicht des Abends folgte dann mit Morgenland-Yarinistan. Die von ihnen gebotene Folklore mit europäischen Pop- und Jazzelementen riß das Publikum mit. Leider fielen die anschließend geplanten Politikerreden wegen Mangels an Politikern aus.

Unerwartet früh war dann Herbert Gönemeyer auf der Bühne. Er nahm den Platz von Klaus Hoffmann ein, der sich einen Stimmbänderkatarrh zugezogen hatte und kurzfristig absagen mußte. Herbert Grönemeyer traf den Nerv der Zuhörer, da er als Kind des Ruhrgebiets mit der Problematik besonders vertraut ist. Er spielte alte, gut bekannte Lieder wie "Currywurst" oder "Bochum", aber auch politisch provozierende wie "Lächeln".

Nach der Zeltinger-Band mit Liedern wie "Wir sind Asis mit Niveau" und "Müngersdorfer Stadion" folgten Hannes Jaenicke und dann das Rhein-(Auf)Ruhr-Orchester. Schließlich erlebte das Walzwerk noch eine Premiere besonderer Art. In einer Gemeinschaftsproduktion führten Helmut Ruge, Dick Städtler, Katja Ebstein, Johann Toma, Georg König und Dieter Klemm den Sketch "Cromme-Tribunal" auf.

Doch ein Großteil der noch immer ausharrenden

Musikfans hatte nun nichts anderes mehr im Sinn als die Frage: "Wann kommen endlich die Toten Hosen?"

Die Toten Hosen - lautstark

Doch sie mußten sich noch etwas gedulden. Peter Burschs Bröselmaschine, eine Rede der Friedensinitiative und das Blasorchester Dicke Luft traten noch vor den Toten Hosen auf, die schon seit mehreren Stunden lautstark gefordert wurden.

Diesen war es auch vorbehalten, das Solidaritätskonzert zu beenden.

Was für die einen Musik zum Ausflippen war, ließ andere aufgrund fast nicht mehr ertragbarer Lautstärke flüchten.

Entschuldigungsschreiben

Senta Berger, Ina Deter, Drafi Deutscher, Günther Wallraff, Konstantin Wecker, Juliane Werding und Heidemarie Wiczorek-Zeul entschuldigten ihr Fehlen. In ein paar Sätzen ließen sie jeweils solidarische Grüße von den Moderatoren verlesen. Trotzdem ließ sich eine allgemeine leichte Enttäuschung nicht leugnen. Zwar kamen der DGB-Vorsitzende Breit und das Ruhrpott-Original Tana Schanzara als Überraschungsgäste, aber auf die heiß ersehnten Udo Lindenberg, "Schimanski" Götz George oder Wolfgang Niedecken warteten alle vergebens.

Die Einnahmen von 500.000 DM aus dem Verkauf der Eintrittskarten und der Übertragungsrechte an den WDR, der das Festival ab 22 Uhr sendete, fließen auf das "Solidaritätskonto". Dieses Geld soll für neue Aktionen beziehungsweise soziale Härtefälle - schließlich gab es durch die vielen bisherigen Taten erhebliche Verdienstauffälle - verwendet werden.

Im Laufe des Samstagabends strömten fast 50.000 Menschen auf das Krupp Gelände. Viele der Besucher, die aus weiten Teilen der Bundesrepublik angereist waren, ließen ihr Auto am Rande der Innenstadt stehen und nutzten die eigens für das Festival angemieteten Pendelbusse, um zum Tor 9 des Rheinhausener Stahlwerkes zu gelangen. Trotzdem ließ sich ein totales Verkehrschaos nicht verhindern.

Natalie Podranski / Christoph Mülitze

Interviews

MOCCA hat es geschafft, viele außergewöhnliche Persönlichkeiten vor das Mikro zu bekommen: Anne Haigis, Herbert Grönemeyer, Klaus Lage und Campino, der Sänger der "Toten Hosen". Im Wohnwagen, im Pressebus oder hinter der Bühne standen sie Rede und Antwort.

Anne Haigis

Was hat Dich dazu bewogen, bei diesem Konzert mitzuwirken?

Mir ist das ein Bedürfnis, den Leuten den Rücken zu stärken, so weit es in meiner Macht steht. Da wir Künstler das Privileg haben, das Maul aufreißen zu können. Bei mir ist es halt in der Form von Singen. Das erscheint mir schon wichtig, aber ich mache nicht bei allen Sachen mit. Ich finde es auch wichtig, daß man die Leute moralisch unterstützt.

Wieviele der Zuschauer sind Deiner Meinung nach nur wegen der Musik hier und nicht wegen der Solidarität?

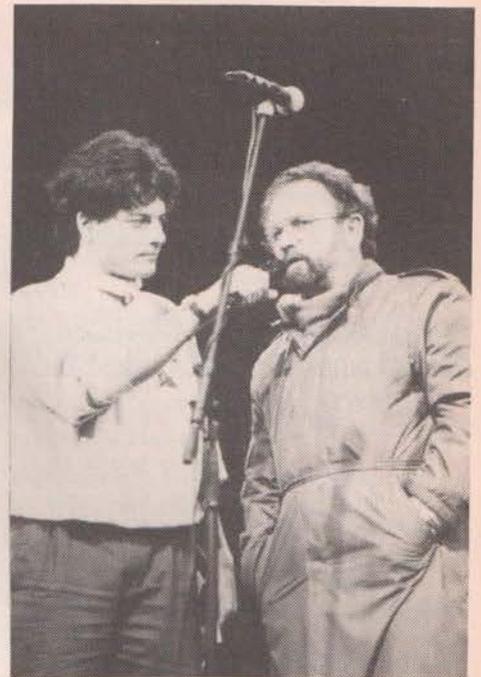
Keine Ahnung, keinen Schimmer. Du. Ich weiß auch nicht, wieviele Leute von außerhalb Duisburgs kommen. Ich weiß nicht, wie publik das gemacht worden ist.

Wäre es nicht wünschenswert gewesen, mit Zuschauern oder mit Leuten vom Krupp-Stahlwerk Kontakt aufzunehmen?

Da ist auch eine Hemmschwelle. Ich will Solidarität nur ausdrücken, indem ich mich auf die Bühne stelle und für die Leute singe. Ich bin bestimmt nicht kontaktscheu, aber die Leute müssen schon auf mich zukommen.

Wie wirkt das Hüttenwerk auf Dich?

Ich steh' total drauf. Ich find' das wahnsinnig, die ganze Konstruktion. Ich finde, das gibt 'ne tolle Atmosphäre.



Betriebsratsvorsitzender Bruckschen

Geld für soziale Härtefälle



Irgendwann steht das ganze Ruhrgebiet still

Herbert Grönemeyer

Was glaubst Du, wie die Problematik um Rheinhäusen zu Ende geht?

Ich kann nur hoffen, daß genug Stehvermögen besteht durchzuhalten, damit die Arbeitgeber bei Krupp Angst kriegen. Das ist, glaube ich, die einzige Möglichkeit.

Was glaubst Du, was Du bewirken kannst?

Ich glaube nicht, daß wir viel bewirken können. Wir können die Möglichkeiten schaffen, daß es immer neue Anlässe gibt, Leute auch längere Zeit, auch außerhalb dieses Gebietes zu mobilisieren. Das kennen wir von uns selbst, wir sind träge. Wir haben so viel im Kopf, daß wir sagen: So, jetzt reicht's mir, ich habe andere Probleme und sehe mir lieber einen Abfahrtslauf an. Es ist heute ein Anlaß, das Argument wieder hierher zu lenken. Es ist wahnsinnig schwer für die Leute, immer neue, zündende Ideen zu haben.

Inwiefern ist ein Auftritt für einige Künstler hier Imagepflege?

Das kann man so oder so sehen. Es wäre edel, wenn ich sagen könnte, ich bin nur hierher gekommen, weil ich so schwer in Ordnung bin. Das hat miteinander zu tun. Für mich das in der Form nichts negatives.

Welche Aktionen müssen Deiner Ansicht nach kommen, damit die Politiker, wie Du sagst, "Angst bekommen"?



Herbert Grönemeyer

(lacht, schweigt etwa eine Minute, lacht) Aktionen, wie sie gelaufen sind, halte ich für wiederholungsbedürftig. Da schließen sich immer mehr Leute an und irgendwann steht das ganze Ruhrgebiet still. Auch von Warnstreiks halte ich einiges. Nur, wenn es den Leuten ums nackte Geld geht, werden sie meiner Meinung nach unruhig.

Die Toten Hosen Klaus Lage

Hinter der Bühne traf MOCCA auf Campino, den Sänger der "Toten Hosen", kurze Zeit später auch auf Klaus Lage, die gegensätzlichen Charaktere kamen zum ersten Mal während eines MOCCA-Interviews ins Gespräch:

Es ist eine Standardfrage, aber sie ist trotzdem interessant. Gibt es einen persönlichen Grund, warum Du hier auf dem Konzert spielst?

Campino: Ich persönlich habe ein ganz schizophrenes Verhältnis zur Arbeit und zu Arbeitern. Im ersten Moment hatte ich auch Schwierigkeiten. Warum kämpfen die Jungs hier, die vor zehn Jahren gebrüllt haben: "Du bist ein arbeitscheues Schwein!" Ich habe das in den letzten Monaten sehr genau verfolgt. Der Kampf hier ist mit nichts in der Bundesrepublik zu vergleichen. Die entwickelte Power und der Versuch, die nicht direkt betroffenen Leute einzubeziehen, super! Da will ich meinen Teil zu beitragen. Es geht hier um Gelder für die Leute, die sich hier als Kanonenfutter hinstellen und verheizt werden. Es geht ja nicht darum, wer sich hier warum einsetzt, sondern wofür. Ich finde das gut, ich warte auf so Fragen, was unsere Glaubwürdigkeit betrifft, weil wir natürlich ein schizophrenes Verhältnis zur Arbeit haben.

Klaus Lage: Obwohl wir auch hart arbeiten. Ich habe in meinem Leben immer sehr hart gearbeitet. Ich meine, ich habe schon mehr gearbeitet als heute abend, das ist klar.

Campino: Ich meine überhaupt, warum spielst Du für die Jungs hier, warst Du mal im Stahlwerk? Na gut, ich kann sagen, ich habe hier mal zwei Monate gejobbt und es war Scheiße, doch ich habe Geld gebraucht. Aber es ist schon eine Frage, über die man nachdenken sollte: Warum muß ich hier meinen Senf dazugeben? Ich habe zehn Jahre dagegen gesungen, daß man jeden Tag von neun bis fünf malochen geht.

Klaus Lage: Aber es gibt auch Leute, die ihren Kindern abends was auf die Stulle schmieren müssen und nicht wissen, woher das Geld kommen soll.

Campino: Das ist genau das Problem., Der Grund, warum wir hier sind, ist, daß Du einen Schlußstrich ziehen mußst und akzeptieren mußst, wie die Jungs hier Gas geben, beispielsweise - los im ganzen Land.

Klaus Lage: Ich finde das auch gar nicht wichtig, daß man uns interviewt. Das find ich unerheblich. Dadurch, daß wir hier spielen, wird kein Arbeitsplatz mehr geschaffen.



Anne Haigis

Christoph Mülitze / Natalie Podranski
Fotos: Frank Schemmann



DI 1.

action

Kultur kunterbunt

Gesprächskreis für in Moers lebende Flüchtlinge und deren Freund/in.

Um 19.30 Uhr in Liberalen Zentrum in Moers

ausstellung

Carneval in Venedig:

"Wenn die Gondeln Masken tragen"

Fotoausstellung von Gerald Müller sowie Eulen aus der Sammlung von Ingrid Straub. Bis zum 4. März in der Bibliothek Rheinhausen, Händelstr.6

Günter Dohr - Helmut Hahn - Rolf Sachsse:

Idee Licht

Bilder-Objekte-Installationen. Bis zum 20. März in der Städtischen Galerie Peschkenhaus

Miniaturngrafiken aus Japan, Künstler - Exlibris. Bis zum 26. März in der Zentralbibliothek Moers

Berlin - Moskau - Leningrad

Bilder auf Seide von Elke Wennmann. Bis zum 20. März im Liberalen Zentrum zusehen

film

Goya oder der arge Weg der Erkenntnis

Regie: Konrad Wolf

20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

MI 2.

action

Für alle Mädchen ab 12 J !

Von 15.00 Uhr an findet ihr beim Mädchentag im AWO-Jugendtreff eine Vielzahl von interessanten Freizeitangeboten. Von der Theatergruppe bis zum Tischtennisturnier gibt es hier viel zum Gucken und Mitmachen. 15.00 Uhr Jugendtreff Meerbeck, Neckarstr.35, Moers

film

Angel Heart

Regie: Alan Parker 19.00 Uhr und 21.00 Uhr in der Volksschule

Jagdscenen aus Niederbayern

Regie: Peter Fleischmann 20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

theater

Im Taurerland

von Jochen Berg.

Regie: Michael Klette

20.00 Uhr Schloßtheater -Studio-

DO 3.

action

Öffentliche MOCCA - Redaktionssitzung

20.00 Uhr in der Volksschule

Treffen der Friedensinitiative Moers.

Um 19.30 Uhr im Liberalen Zentrum in Moers

Süße Sachen - Erziehung ohne Süßigkeiten?

Margot Steinbicker, die Autorin des Kinderbuches "Lisa und ihre Stowies" thematisiert gesundheitliche Fragen unter gesundheitlichen und pädagogischen Aspekten.

20.00 Uhr im Internationalen Zentrum, Volkshochschule, Niederstr.6, Duisburg-Mitte

film

King of Comedy

um 20.15 Uhr in Dschungel

Sting - Bring on the night

In englischer Originalfassung

Regie: Michael Apted

20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

FR 4.

action

Zum internationalen Frauentag:

Wir leben viele Leben

Musik und Poesie von Frauen. Lesung mit musikalischen Einlagen durch Flöte und Gitarre mit Gisela Ellinghaus und Marion Wedrich.

19.30 Uhr im Liberalen Zentrum

film

Der Blade Runner

Amerikanischer Film

Regie: Ridley Scott

20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

kindertheater

"Alle Wetter"

Das Kindertheater Ypsilon spielt für Kinder ab 5 Jahren. 15.00 Uhr Zentralbibliothek Moers

musik

After Image - Modern Dance

Die Tänzerin und Choreographin Eileen Standley aus San Francisco lebt zur Zeit in Deutschland. Sie arbeitet hier mit der Malerin S.Heaver in Amsterdam und London mit dem Choreographen Tony Thatcher zusammen. In Bewegung und Tanz will sie das Wesen des Menschen, sein "Sosein", zeigen.

20.30 Uhr Werkhaus, Blücherstr.13, Krefeld

Doppelkonzert:

No Sports - Secrets of Apartment

No Sports kommen aus Krefeld und zählen zu der Crème der deutschen Rockbands. Obwohl sich die Band auf die Beat-Ära der 60er beruft, sind sie alles andere als eine der unzähligen Revival-Gruppen, sondern präsentieren leicht melodische Popsongs über eine packende Rockgroove modernster Prägung. The Secret of Apartments gehören zur neuen Generation deutscher Popgruppen, die jenseits aller Szene-Klischees eine metropolitane Popmusik representieren, die sich längst von allen anglo-amerikanischen Vorbildern freigeschwommen hat. Die Band mischt auf unvergleichliche Weise Jazz und Soul in klassischen Popsongs.

20.00 Uhr Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld

theater

Nur Kinder, Küche, Kirche

ein Stück von Dario Fo / Franca Rame.

Regie: Holk Freytag

20.00 Uhr im Schloßtheater Moers -Studio-

SA 5.

action

Zum internationalen Frauentag:

"Technik für Jungen - Verkaufen für Mädchen?"

Mehr Chancen für Mädchen in allen Berufen - Eine Informationsveranstaltung der Gleichstellungsstelle der Stadt Moers.

Ab 15.00 Uhr in der Volksschule

"Journalistin fragt - Politikerinnen antworten"

Die Frauengruppe "Clara und Rosa" zeigt eine Parodie auf das Verhalten von Frauen in einer Partei, in Form einer Podiumsdiskussion. - Männliche Wesen müssen leider draußen bleiben ! - 15.00 Uhr Volksschule

"Einen Freund haben - na und?"

Für türkische Mädchen ein Drama - Warum? Das wollen wir euch zeigen. Ein selbstgemachtes Theaterstück von der Mädchengruppe "Oriental". Auch hier leider keine Zutrittsmöglichkeit für Herren! 16.00 Uhr in der Volksschule

Roma - Roma - Roma

Einblicke in die Zigeunkultur der Roma mit Tanz, Gesang und Spezialitäten.

20.00 Uhr Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld

film

Die Zauberflöte

Regie: Ingmar Bergman

20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

Horror - Filmnacht:

Christine, Rosemarie's Baby, Tanz der Vampire, Der Exorzist.

20.00 Uhr im JuZe Uftort

musik

Herrlich dämlich in ihrem Programm

"Phalsche Töne"

nimmt das Frauen Duo "Herrlich Dämlich" die Männerwelt spaßig salopp auf die Schippe. Der Zeitpunkt des Auftritts, dieses empfehlenswerten Duos, ging aus den vorliegenden Informationen leider nicht hervor.

Veranstaltungsort: Volksschule

Zum internationalen Frauentag:

"mamma djembé"

... das sind fünf Frauen aus Wuppertal, die sich anlässlich der Walpurgisnacht im April '86 zu einer Gruppe formierten.

Sie entwickelten Arrangements und Ideen auf der Basis der mehrjährigen Spielerfahrung und musikalischen Ausbildung jeder einzelnen. Auf dem Boden traditioneller afrikanischer und lateinamerikanischer Rhythmen läßt die Formation Melodien wachsen, die man hören und tanzen kann.

19.30 Uhr Volksschule - Diese Veranstaltung ist nur für Mädchen und Frauen



theater

Nur Kinder, Küche, Kirche
ein Stück von Dario Fo / Franca Rame.
Regie: Holk Freytag
20.00 Uhr im Schloßtheater Moers -Studio-

SO 6.

action

Zum internationalen Frauentag:
"Wenn wir zusammen gehen"

Eine Referentin aus der DDR berichtet über Frauenpolitik, Auftritt der "Duisburger Stadtstreicher", Sketche und Lieder zur aktuellen Lebenssituation der Frauen, Kaffee und Kuchen, Bücherbasar.

Alles ab 15.00 Uhr in der Volksschule

ausstellung

Bilzmädel, Heldenmutter, Kriegerwitwe
Frauenleben im Zweiten Weltkrieg. Die Dokumentationsausstellung nach dem gleichnamigen Buch wird in Anwesenheit der Autorin und Ausstellungsmacherin Gerda Szepansky eröffnet. Die Ausstellung zeigt anhand verschiedener Frauenschicksale, wie der Krieg in das Leben eingegriffen hat. Die Ausstellung ist bis Ende März in der Volksschule zu besichtigen.

film

Alexis Sorbas

Regie: Michael Cacoyannis
20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

kinderfilm

Trechetan der Indianerjunge

um 11.00 Uhr im Dschungel

kindertheater

Knöxer - und Du?

Puppen und Figurentheater Ypsilon. Nachts, wenn die Kinder schlafen, werden die Puppen im Spielzeugladen lebendig. Die Zauberin Olga zaubert dem Bären Knöxer ein Ohr ab. Die Kinder und die zum Leben erwachten Puppen helfen dem Bären sein Ohr wieder an den Kopf zu bekommen.

11.00 Uhr im Internationalen Zentrum, Volkshochschule, Niederstr.6, Duisburg-Mitte

musik

Le Quatuor aus Frankreich

Das Streichquartett aus Paris inszeniert ein überaus vergnügliches Musikspektakel, das in ganz Europa überschwenglich von den Besuchern und Kritikern gefeiert wird. Obwohl die vier Herren ihr Konzert mit Bachs Brandenburgischem Konzert beginnen, haben sie mit der reinen Klassik nicht viel im Sinn, eher mit den Marx-Brothers. Jedenfalls hochmusikalisch und perfekt spielend, starten sie eine Parforceritt durch die klassische Epochen der Stiele. Komödiantisch und clownesk, versiert fidelnd, springen sie von Vivaldi zu den Beatles. Sie werfen mit Perücken und musikalischen Bonmots und veranstalten einen herzhaften Budenzauber. Zu diesem Saisonhöhepunkt werden Vorbestellungen erbeten. 20.00 Uhr Aula Pädagogisches Zentrum Stursberg Gymnasium Neukirchn Vluy

MO 7.

action

Waffenbrüderschaft Jetzt mit Frankreich?

Was verbirgt sich hinter dem deutsch - französischen Verteidigungsrat? Vortrag und Diskussion mit Martin Böttger vom Komitee für Frieden, Abrüstung und Zusammenarbeit in Köln.

Um 19.30 Uhr in Liberalen Zentrum in Moers

film

Witness (Der einzige Zeuge)

Amerikanischer Musikfilm in englischer Originalfassung

20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

DI 8.

ausstellung

Bilder von Beate Rave und Karin Regorsek.

Die Ausstellungseröffnung ist heute um 19.00 Uhr in der Bibliothek Rheinhausen, Händelstr.6

MI 9.

action

Für alle Mädchen ab 12 J !

Von 15.00 Uhr an findet ihr beim Mädchentag im AWO-Jugendtreff eine Vielzahl von interessanten Freizeitangeboten von der Theatergruppe bis zum Tischtennisturnier gibt es hier viel zum Gucken und Mitmachen.

15.00 Uhr Jugendtreff Meerbeck, Neckarstr.35, Moers

Aktuelles in der Juso AG Rheinkamp.

Auswertung der Veranstaltung vom 27. Februar.
19.00 Uhr im Alten Rathaus in Ulfort

Gesprächskreis schreibender Frauen.

Um 20.00 Uhr in Liberalen Zentrum in Moers

Disco mit Waldo

21.00 Uhr Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld

film

Der Tod der Mikel

In spanischer Originalfassung mit deutschen Untertiteln

20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

Helzapoppin Anarchistisch-surrealistische Komödie

Regie: H.C.Potter. 20.00 Uhr Volksschule

DO 10.

action

"Eine Frau muß wie ein Gewehr sein ..."

Zur Situation der Frauen in Nicaragua. Vortrag mit Dias von Christa Martin Godde.

Um 19.30 Uhr im Liberalen Zentrum in Moers

musik

E.L.Petrowsky und U. Brüning,

ein Duo aus der DDR, spielen zeitgenössischen Jazz. 20.30 Uhr in Jazz Keller, Lohstr. 92, Krefeld

FR 11.

action

Aktuelles, ein Termin, um mal wieder ange-laufene Berichte, Anträge und aktuelle Ereignisse zu bekaspern.

Juso Stadtverband Moers, Steinstr.10, 19.00 Uhr

film

The Birth of a Nation

Stummfilm mit Musikbegleitung nach authenti-



Vitesse am 11.3. in Krefeld



schen Vorlagen.
20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

Vitesse - Rock aus Holland

im Vorprogramm spielen Willy and The Love Dolls
20.00 Uhr Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld

SA 12.

Redaktionsschluß für den MOCCA - Terminkalender!

action

DGB - Veranstaltung zum internationalen Frauentag.

Mit Kulturprogramm und Gesprächsrunden zu den Themen: Frauen und Mädchen in Kinderbüchern / Privat geht alles besser? / Helfen und dienen - frauentypisch? / Weniger Lohn für Frauen - muß das sein?
15.00 Uhr im Jugendheim Zitadelle, Wesel

Café Sandino

lockerer Meinungsaustausch und Information über aktuelle Entwicklungen in Nicaragua. Bei Nicaragua-Kaffee und karibischer Musik.
18.00 Uhr in der Volksschule

Dancefloor Party

Ab 19.00 Uhr im R(h)einblick, DU-Homberg

film

Salvator

Originalfassung mit Untertiteln.
20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

Neon Judgement

im Vorprogramm spielen Girls under Glass. Neben Front 242 gelten Neon Judgement als bekanntestes Aushängeschild der belgischen Independent-Szene. Sicher nicht zu unrecht, denn ihre ungewöhnliche Art, puren Rock'n' Roll mit modernster Elektronik zu kombinieren, hebt sie deutlich von vielen Veteranen aus dem gleichen Umfeld ab.
20.00 Uhr Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld

So what

um 20.00 Uhr im Dschungel

theater

Nur Kinder, Küche, Kirche

ein Stück von Dario Fo / Franca Rame.
Regie: Holk Freytag
20.00 Uhr im Schloßtheater Moers -Studio-

SO 13.

action

"Schwestern zur Sonne, zur Gleichheit"

Ein buntes Programm mit Kultur, Unterhaltung und Gesprächsrunden zum Internationalen Frauentag.
14.00 Uhr im Kulturzentrum Rheinkamp



Neon Judgement am 12.3 in Krefeld

film

Lawrence von Arabien

Regie: David Lean
20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

kindertheater

Das Kindertheater "Töpfe" spielt "Die Stunde der Geister"

Ausgerechnet nachts, zur Geisterstunde, verirren sich zwei schottische Waldarbeiter in ein großes düsteres Schloß. Das, was sie da zu sehen bekommen, lehrt sie weniger das Fürchten, dafür um so mehr das Staunen, Schmunzeln und sogar das Lachen. Ein Skelett führt einen Steptanz auf ... zwei Blumenvasen entpuppen sich als Geister und singen ein Liebesduett ... Einem Wandbild entsteigen zwei Ritter, die eindrucksvoll darstellen, wie schwierig es ist, mit dem Helm auf dem Kopf zu essen oder sich zu rasieren ... Aus dem Kamien lodert der Feuergeist hervor und jongliert mit leuchtenden Gegenständen ... Eine Geisterstunde vor allem für Menschen mit schwachen Nerven!
11.00 Uhr im Dschungel

musik

In der Reihe

"Der Jazzklub Krefeld stellt sich vor"

spielt Siggie Busch (bass) um 11.45 Uhr im Kulturschoppen der Pax Christi Gemeinde, Glockenspitze 265, Krefeld

Toninho Ramos

Aus Sao Paulo stammt der begnadete Gitarrist, der mittlerweile in einem Atemzug mit Paden Powell und anderen Größen genannt wird. Er

spielt ausschließlich Eigenkompositionen, Einflüsse der "musika popular brasileira" sind unüberhörbar. Ramos verbindet in seinem Spiel technische Brillanz, ein Gefühl für Rhythmus und Harmonie und ein Gespür für Improvisation.
17.00 Uhr in der Theodor Heuss Realschule in Neukirchen - Vluyt

Richard Worts & The Coincidence

Neu in der Krefelder Jazzszene ist diese Formation um R. Worts, der aus Devon (GB) stammt. Er begleitet auf der Gitarre seinen Gesang und wird dabei durch den klassisch ausgebildeten Violinisten Axel Ruhland, die Saxophonistin und Sängerin Ute Mansel, den Percussionisten Rude Houba und den Kontrabassisten "Mick Constantin O'Pillows" unterstützt. Die Gruppe verspricht frische Ideen und Arrangements in die Amerikanischen Jazzstandarts einzubringen und so ein unterhaltsames und lockeres Programm zu bieten.
20.30 Uhr im Werkhaus, Blücherstr.13, Krefeld

theater

1. Duisburger Puppenspieltag:

Der Bär ist los

Fadenscheintheater (ab 4 Jahre) 11.00 Uhr
Premiere - Drachendamen küßt man nicht
Fadenscheintheater 14.00 Uhr

Die Glotzkiste

Muckefucktheater 15.30 Uhr
Abends: Der Korkenkrieg Theatergruppe

"Die Metternichs"

19.30 Uhr Circur - Variete an Fäden von Kurt und Marianne Erbe



20.00 Uhr im Internationalen Zentrum, Volkshochschule, Niederstr.6, Duisburg-Mitte

Lisabeth Felder spielt

"Lydia"

Nach Hause kommt sie erst, wenn's hell wird. Seit die Sekretärin Lydia arbeitslos geworden ist, fehlen die Strukturen in ihrem Leben. Zwischen Depression und Aggression hangelt sie sich durch ihren Alltag. In wild wuchernden Phantasien und angesickerten Selbstgesprächen schlüpft sie in die Rolle von ehemaligen Kolleginnen, Nachbarinnen etc. 20.00 Uhr im Dschungel

Hand und Fuß Theater

"Wieder den Riß"

Ein Körper-Drama 20.30 Uhr Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld

Leben des Gallei

von Bertold Brecht.

Regie Holk Freytag. 20.00 Uhr Schloßtheater Moers

MO 14.

action

Lesekeis im LIZ

Literaturinteressierte sind zum Lesen und Diskutieren herzlich eingeladen.

Um 19.30 Uhr in Liberalen Zentrum in Moers

Arbeiter-Literatur und Arbeiter-Theater

Vortrag von Hans-Gerd Claus.

19.30 Uhr vhs, Kastell 5

Bedeutung von Land und Staat Israel für das jüdische Volk in der Gegenwart.

Ref.: Prof. Zwi Werblowski, Jerusalem.

20.00 Uhr in der Zentralbibliothek Moers

film

Barfly

In englischer Originalfassung

Regie: Barbet Schroeder

20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

DI 15.

Endgültiger MOCCA
Redaktionsschluß!

film

Fanny und Alexander

Regie: Ingmar Bergman.

20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt

Regie: Rosa von Praunheim.

20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

theater

Brunos bunte Bühne

"Spit macht fit"

heißt das Theater und Mitspielstück für Kinder von 12 bis 15 Jahren.

11.00 Uhr in der Aula des Jugenddorfes Niederrhein in Neukirchen

MI 16.

action

Für alle Mädchen ab 12 J !

Von 15.00 Uhr an findet ihr beim Mädchentag im AWO-Jugendtreff eine Vielzahl von interessanten Freizeitangeboten. Von der Theatergruppe bis zum Tischtennisturnier gibt es hier viel zum Gucken und Mitmachen.

15.00 Uhr Jugendtreff Meerbeck, Neckarstr.35, Moers

Lesen im LIZ:

Die Frauen der Schreibwerkstatt stellen eigene Texte vor; auch männliche Literaturbegeisterte sind willkommen.

19.30 Uhr im Liberalen Zentrum in Moers

film

Der Mieter

Regie: Roman Polanski

20.00 Uhr Volksschule

DO 17.

action

Treffen der Friedensinitiative Moers.

Um 19.30 Uhr im Liberalen Zentrum in Moers

film

Das Mädchen und der Kommissar

20.15 Uhr im Dschungel

FR 18.

film

Film im LIZ:

"Grauguß"

von Alfred Friese und Irmgard Bernrieder - ein Film über das Heimischwerden und - sein in dem Moerser Stadtteil Kapellen. Im Anschluß an den Film ist ein Gespräch mit den Filmemachern möglich.

19.30 Uhr im Liberalen Zentrum in Moers

Spione

Stummfilm mit Klavierbegleitung

20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

theater

Premiere:

Tagträume

von Wiliam Mastrosimone,

Regie: Lisa Mehnert. 20.00 Uhr STM - Kapelle, Rheinbergerstr., Moers

SA 19.

action

Osterferien Kinderprogramm im Werkhaus Krefeld:

Unterwegs im All

An diesem Tag könnt ihr das Weltall erkunden Geheimnisse der Sterne aufdecken, fremde Lebewesen kennenlernen und deren Welt als Gast erleben.

15.00-18.00 Uhr, Werkhaus, Blücherstr.13, Krefeld

film

Einer flog über's Kuckucksnest

Regie: Milos Forman

20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

Konstantin Wecker

Viel modisch-spektakuläres ist über Konstantin Wecker gesagt und geschrieben worden: "Der ausgeschlafene Pop-Poet", "Ein musikalisches kabarettistisches Starkbier", "Der Gold-Wecker", "Ein Seelchen von einem Kerl" und ähnliches mehr. Richtig ist wohl, daß Konstantin Wecker nie aufhören wird - so lange seine Kräfte reichen - zu neuen musikalischen und sprachlichen Ufern aufzubrechen. Sich und seine Phantasie bis an die Grenzen des Verkraftbaren auszuschöpfen. Und immer "bloßgelegt" vor seinem Publikum. 20.00 Uhr, Stadthalle, Rheinberg

theater

Premiere:

Atem / Das letzte Band

von Samuel Beckett.

Regie: Markus Lachmann

20.00 Uhr Schloßtheater -Studio-

SO 20.

action

"Ferdinand oder die Reise nach China"

Gotthard Schmidt liest aus seinem neuen Roman. "King George - Bilder aus einer Rocker-Kneipe" - preisgekröntes Hörspiel von Gotthard Schmidt, dazu Bildperformance von Ulrich Thul. Sowie auch "Alles klar" - Videofilm über Ferdinand Rank. Regie Alfred Friese.

20.00 Uhr in der "Galerie" Röhre!

film

Legende von der Festung Suram

Originalfassung mit deutschen Untertiteln



Lisbeth Felder spielt "Lydia" am 13.3. im Dschungel

MOCCA - TIMER



20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

kinderfilm

Ronja Räubertochter

11.00 Uhr im Dschungel

kindertheater

Kal und Arnold - Die Reise nach Timbuktu

für Kinder ab 3 Jahre

15.30 Uhr Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld

theater

Das Brandungstheater spielt

"Der Film"

20.30 Uhr Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld

MO 21.

action

Osterferien Kinderprogramm im Werkhaus Krefeld:

Spiel, Musik, Theater

eine ganze Woche lang! Wer Lust hat, Masken, Puppen, Kostüme, usw. selbst zu machen, sollte einfach an diesem Programmangebot teilnehmen.

13.00 Uhr Werkhaus, Blücherstr.13, Krefeld

Besucherversammlung.

19.30 Uhr im Liberalen Zentrum in Moers

film

A Clockwork Orange

Regie: Stanley Kubrick.

20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

DI 22.

film

Die Fälschung

Regie: Volker Schlöndorff.

20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

MI 23.

action

Ab 15.00 Uhr findet beim Mädchentag im AWO-Jugendtreff eine Informationsveranstaltung zum Thema

"Verhütung - Aber wie?"

statt.

Jugendtreff Meerbeck, Neckarstr.35, Moers

Workshop der Juso AG Rheinkamp

Vorbereitung des Ostermarsches Niederrhein 1988.

19.00 Uhr im Alten Rathaus in Uftorf

Disco mit Lonzo

21.00 Uhr Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld

film

Plötzlich im letzten Sommer

Regie: J.L. Mankiewicz

20.00 Uhr Volksschule

Querelle - Ein Pakt mit dem Teufel

Regie: Rainer Werner Fassbinder.

20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

theater

Atem / Das letzte Band

von Samuel Beckett. Regie: Markus Lachmann.

20.00 Uhr Schloßtheater -Studio-

DO 24.

theater

Leben des Gallilei

von Bertolt Brecht. Regie: Holk Freytag.

20.00 Uhr Schloßtheater Moers

FR 25.

action

Der Juso-Stadtverband plant eine Veranstaltung zum Thema:

Steuerreform

Den genauen Veranstaltungsort und Zeitpunkt müßt ihr beim Juso Stadtverband Moers, Steinstr.10, erfragen.

**Gesprächskreis und Beratung für
Kriegsdienstverweigerer**

19.30 Uhr im Liberalen Zentrum in Moers

musik

All that Jazz - live

Konzert im Filmforum mit dem Uli Hanke Quartett & Charly Antolini

19.30 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

theater

Tagträume

von Wiliam Mastrosimone.

Regie: Lisa Mehnert.

20.00 Uhr STM - Kapelle Rheinbergerstr., Moers

SA 26.

film

Der Smaragdwald

Regie: John Boorman.

20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

Pentamyd

um 20.00 Uhr im Dschungel

theater

Leben des Gallilei

von Bertolt Brecht

Regie: Holk Freytag

20.00 Uhr Schloßtheater Moers

SO 27.

ausstellung

Alfred Kubin

Der Traum vom Bömerwald

Städtische Galerie Peschkenhaus, Moers

film

Flesh

Regie: Andy Warhol und Paul Morrissey.

20.00 Uhr Filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

kinderfilm

Saxana die Hexe

um 11.00 Uhr im Dschungel

musik

Chris Norman & Band

spielen zum Auftakt einer von nun an

allsontäglichen Veranstaltungsreihe

19.00 Uhr in der Königsburg, Königsstr.8, Krefeld

theater

Stf. Breitengrad Ensemble mit der DaDa-Revue

"Echt Gell"

20.30 Uhr Kulturfabrik, Dießemer Bruch 150, Krefeld

MO 28.

action

Osterferien Kinderprogramm im Werkhaus Krefeld:

Wir bauen eine Blockhütte

Ein Haus für Kinder, ganz aus Holz. Es gibt viel zu tun für angehende Zimmerleute und Schreiner.

15.00 Uhr Werkhaus, Blücherstr.13, Krefeld

MI 30.

action

Osterferien Kinderprogramm im Werkhaus Krefeld:

Videofilmwerkstatt

Fernsehen selberrichten mit Video; von der Aufnahmetechnik bis zum Schnitt und zur Nachvertonung. Mit der Kamera spielen, Tricks erlernen und sie in Sketchen und Spots anwenden. So soll ein Videofilm erstellt werden, der sich sehen lassen kann. Ein Kurs für Jugendliche ab 14 Jahren. 15.00 Uhr Werkhaus, Blücherstr.13, Krefeld

film

Drei Männer und ein Baby

Regie: Coline Serreau

20.00 Uhr Volksschule

theater

Atem / Das letzte Band

von Samuel Beckett. Regie: Markus Lachmann.

20.00 Uhr Schloßtheater -Studio-

Tagträume

von Wiliam Mastrosimone. Regie: Lisa Mehnert.

20.00 Uhr STM - Kapelle Rheinbergerstr., Moers

DO 31.

theater

Atem / Das letzte Band

von Samuel Beckett. Regie: Markus Lachmann.

20.00 Uhr Schloßtheater -Studio-

Tagträume

von Wiliam Mastrosimone. Regie: Lisa Mehnert.

20.00 Uhr STM - Kapelle Rheinbergerstr., Moers



Japanische Filme u. Kultur

Der Scherpenberger Filmclub zeigt im Dschungel eine Auswahl von Filmen des japanischen Regisseurs Akiro Kurosawa. Der Filmclub will mit dieser Reihe, in der vier der bedeutendsten Filme Kurosawas zu sehen sind, diesen Regisseur einem größeren Publikum vorstellen, außerdem Anregungen zur Auseinandersetzung mit einem bei uns weithin unbekanntem Filmgenre geben.

Kurosawa, geb. 1910, drehte vor allem nach 1945 die Filme, die die internationale Aufmerksamkeit auf Japan als Film-land lenkten. Aus dem Gesamtwerk hat der Filmclub folgende vier repräsentative Filme ausgewählt: "Kagemusha" (lief bereits im Januar), "Die sieben Samurai" (25.2.), "Rashomon" (7.4.) und "Engel der Verlorenen" (14.4.). Den ersten großen internationalen Erfolg erzielte Kurosawa 1951 bei den Filmfestspielen von Venedig mit Rashomon, 1954 erhielt er ebenfalls in Venedig den silbernen Löwen für Die sieben Samurai. In den sechziger und siebziger Jahren zog sich Kurosawa weitgehend aus der Filmarbeit zurück, und erst 1981, angeregt durch F.F. Coppola, trat er mit Kagemusha wieder an die Öffentlichkeit, 4 Jahre später folgte sein bislang letzter Film, "Ran".

Kurosawas Werk läßt sich hinsichtlich dreier Richtungen unterscheiden:

1. Der sozial engagierte, im modernen Japan spielende Film ("Engel der Verlorenen", entstanden 1948),
2. Die Literaturverfilmung, z. B. die Macbeth-Adaption im "Schloß im Spinnwebwald" oder die Transformation von Gorki's "Nachtasyl" nach Japan,
3. Der vordergründig 'historische' Film, zu dem "Rashomon" und "Die sieben Samurai", auch "Kagemusha" und "Ran" gehören. Im Mittelpunkt des Interesses steht im Filmclub die letztgenannte Richtung, in der sich Kurosawa zwar auch mit der japanischen Geschichte, insbesondere der überlebten Rolle und Ideologie der Samurai, auseinandergesetzt, gleichzeitig aber darüberhinaus auf die Gegenwart nach zwei furchtbaren Weltkriegen verweist. Verzweiflung und Hoffnung durchdringen sich wechselseitig in seinen Filmen, doch Kurosawa gibt keine schlüssigen und verbindlichen Antworten auf die Fragen des Zuschauers. Trotzdem faszinieren seine Filme außer durch den Inhalt an sich durch die Verwendung bestimmter Stilmittel (Darstellung der Samurai, Vorliebe für die komische, aber auch traurig-witzige Figur) sowie durch die Technik, die gekennzeichnet ist durch einen ständigen Wechsel zwischen schnellen Schritten und langen, theaterhaften Einstellungen und nicht zuletzt durch den gezielten dramaturgischen Einsatz von Geräuschen, die für Kurosawa die eigentliche 'Filmmusik' ausmachen.

In den einzelnen Vorstellungen werden jeweils zu Beginn Erläuterungen zum Gesamtwerk und zu dem betreffenden Film gegeben. Anschließend besteht die Möglichkeit der Diskussion. Der Filmclub plant am 31.3. einen 'Japanischen Abend', an dem als Ergänzung zu den Filmen einiges über die Geschichte und Kultur, auch Ökologie Japans, zu erfahren sein wird.

CINESTART

Ohne Pauken und Trompeten eröffnete die CineFactory Moers am 18. Februar ihre drei Kinosäle. Trotzdem herrschte am ersten Tag einiger Andrang, schließlich eröffnet nicht alle Tage ein Kino in Moers. Man war gespannt auf das, worauf man so lange hatte warten müssen. Was erwartet den Besucher?

Der erste Eindruck wird bestimmt von dem nett gestylten Café Fellini, daß mit den Überresten einer englischen Kirche dekoriert wurde. Besonders schön: das Mosaik über der Bar. Die Getränkepreise sind zivil, das Angebot überraschend vielfältig. So gibt es neben Pils und Alt auch andere Biere - je nach Saison - vom Faß, im Moment ist Guinness angesagt. Daneben

verführen diverse Mixgetränke und Cocktails zum verlängerten Kinobesuch.

Über der Bar befindet sich der gläserne Vorführraum für das mittlere Kino STARDUST. Zu den Kinosälen selbst ist zu sagen, daß die Leinwandgröße des STARDUST schon für einige Filme zu klein scheint, die sollte man sich eher im MANHATTAN mit seiner Zehn-Meter-Wand gönnen. Das erste Programm ist aktuell und bringt einige Streifen (Schwarze Augen, Johnny Flash, Man spricht Deutsch) nach Moers, die sonst eine Reise nach Duisburg wert gewesen wären.

Für's erste jedenfalls gefällt was Klein, Markens & Co. den Moerser Kinofreunden anbieten. Und wenn das Programm diese Qualität hält, so dürfte der reibungslosen Produktion der CineFactory nichts im Wege stehen.

-AM-

Vegetarisches Café • Restaurant

auch bei uns

täglich

Karo

Für Ihre Gesundheit

"volles Programm"

1200-1500
1700-2300

gleich neben Cine Factory

so, so durchgehend

HAAGSTR. 52 MOERS • 22211

MAMF

Es ist so ruhig in der (Rock) Graftschaft. Schlaffi oder Grufti? Was tut sich in der offenen Amateur-Musik-Szene in Moers und Umgebung? Welche Gruppe hat sich umformiert, Bäumchen wechsele dich gespielt oder den/die Leadsänger(in) ausgewechselt? Welche Newcomer werden zum Renner? Gibt es überhaupt noch Liedermacher oder Folkgruppen? Das neunte Amateur-Musiker-Festival MAMF '88, Darstellungs- und Kommunikationsforum der örtlichen, offenen Amateurmusikszene wird's am 11./12. Juni 1988 im Schloßhof Moers zeigen. Achtzehn Gruppen und Solointerpreten haben dann wieder Gelegenheit, die Anwohner des Schloßparks um ihre Nachtruhe zu bringen.



Die auftretenden Künstler brauchen laut den Kriterien für die Auswahl von Amateur-Musik-Gruppen keinerlei "Nachweis über die musikalische Qualität" zu erbringen. Um jedoch ein größeres Chaos zu verhindern, sollten die Mitglieder der einzelnen Gruppen schon mindestens ein halbes Jahr aufeinander eingespielt sein. Ansonsten sind alle Musikrichtungen von holder Lautenmusik bis zum lauten Punk zugelassen, sofern die Musiker aus Moers

oder unmittelbarem Umfeld stammen. Damit wenigstens die Festivalplaner wissen, was das Publikum erwartet, müssen sämtliche Akteure zur Anmeldung eine Demo-Kassette sowie Gruppenfotos und -info liefern. Letzteres dient auch der Erstellung des alljährlich beliebten Szenemagazins (Programmheft), in das auch Gruppen aufgenommen werden, die beim MAMF nicht spielen wollen oder können. Es sollten sich also auch Newcomerbands anmelden, die erst seit einigen Wochen bestehen, um sich den Moerser Musikfans wenigstens schon mal auf dem Papier vorstellen zu können. An den beiden Festival-Tagen sollen jeweils neun Gruppen/Interpreten auftreten, wobei sich Solisten zwanzig Minuten, Gruppen fünfundvierzig Minuten lang dem meist wohlwollenden MAMF-Publikum aussetzen dürfen. Auch Bands, die noch keinen öffentlichen Auftritt hinter sich haben, sollten die Anmeldung also nicht scheuen. Equipment-Probleme dürfte es auch nicht geben, denn die PA-Anlagen werden vom Veranstalter gestellt. Neben der Chance, öffentlich aufzutreten, erwartet jeden Musiker eine Wahnsinnsgage von DM 30,-, die allerdings als Aufwandsentschädigung dient.

Die Anmeldung zum neunten MAMF '88 läuft vom 14.3. bis 15.4.88. Nähere Informationen kann man im Jugendamt der Stadt Moers, Unterwallstr.9, Zimmer 255/257 beim Stadtjugendpfleger Reinhard Rosemann sowie bei der Musiker-Initiative Moers (MIM) c/o Thomas Müschenborn, erhalten.

Bärenstarkes Konzert Konstantin Wecker kommt im März!

Nach einer einjährigen Veranstaltungspause ist es dem Freundeskreis Bärenstarke Bühne e.V. gelungen, einen ganz besonderen Künstler an den linken Niederrhein zu verpflichten. Um so erfreulicher, da sich Konstantin Wecker in den letzten Jahren nur selten seiner breiten Anhängerschaft präsentierte, und innerhalb seiner diesjährigen Tournee nur drei Auftritte in Nordrhein-Westfalen vorgesehen sind. Der Vorverkauf für die Veranstaltung am 19.3.88 um 20 Uhr in der Rheinberger Stadthalle hat bereits begonnen. Karten können bei folgenden Vorverkaufsstellen zu DM 20,- bezogen werden: Buchh. Aragon, Moers; Stadtinformation Moers; Buchh. Brökmann, Kamp-Lintfort; Radio Komossa, Rheinberg und Kulturamt Rheinberg.

MOERSER FRAUENWOCHE

Letztes Jahr wurde in Moers parallel zum 8. März, dem internationalen Frauentag, erstmals ein Frauenwochenende veranstaltet. Aufgrund der guten Resonanz ist das Programm dieses Jahr dermaßen erweitert worden, daß es sich nicht nur auf ein Wochenende beschränkt, sondern eine ganze Woche in Anspruch nimmt.

Im Rahmen der geplanten Veranstaltungen sollen Informationen vermittelt und Diskussionen angeregt werden. Die Veranstalter hoffen, durch ihre Initiative ein Bewußtsein für die Probleme der Frau in Beruf und Gesellschaft zu schaffen. Einige Veranstaltungen sind jedoch ausdrücklich nur für Frauen und Mädchen vorbehalten. So zum Beispiel ein Diskussionsabend über die geplante Verschärfung des Abtreibungsparagrafen (§218). Dies wird damit begründet, daß es sich hierbei um einen Schutz vor Dominanz der Männer handle, die erfahrungsgemäß bei solchen Diskussionen Differenzierungen von ihrer eigenen Meinung gar nicht erst aufkommen lassen würden.

Das Programm bezieht sich nicht nur auf aktuelle Themen sondern möchte auch auf geschichtlicher Basis die Rolle der Frau verdeutlichen. So wird beispielsweise bis Ende März in der Volksschule Moers Dokumentationsmaterial über das Frauenleben im Zweiten Weltkrieg ausgestellt. Mit in dieses Ressort fällt auch Magarethe von Trotta's Film über "Rosa Luxemburg", der am 11. März in einer Frauenfilmnacht gezeigt wird. Die Veranstalter hoffen somit alle Alterstufen anzusprechen. -AB-

Wieso
ohne,
wenn
es mit
bereits
gibt!

Intern
versteppte Lagen
in allen Futon-Versionen

KonkuMa
FUTON

DIE NEUE FUTON-GENERATION

Wir beraten Sie gerne.
DUISBURG-HOMBERG (Hochheide), Moerser Str. 337
Montags geschlossen.
Di.-Fr. 10.00-13.00, 15.00-18.30
Sa. 10.00-14.00, langer Sa. 10.00-18.00
und nach vorheriger Terminvereinbarung
KonkuMa-Futon ☎ 02136/33433

SOUND SET

ERSTE WAHL AUS ZWEITER HAND



02841/25083

Wilhelm-Schröder-Straße 18
4130 Moers

Ankauf/Verkauf von hochwertigen
HiFi-Geräten und CD's

Satchmo

Music-Kneipe
Krefeld



Geöffnet täglich von 18-1 Uhr
Samstags und Sonntags

ERÜHSTÜCK
von 10-14.30 Uhr



Marktstrasse 80
Krefeld



Lyriks

gestelztheit

irgendwie einer obskuren hoffnung...
(zwacken benutztes aus der zeit
heimlich für...) dermalen
im halbpact der gescheitelten ein-
tracht umsteht es uns dieses heute
mit dem abgebrauchten das die leere
zurückhält
einen fuss aufmuten dem neppmarmor
des mit hartem gelächter zerbrech-
enden tages der uns kopflastig ge-
trimmt bilder jenseits der spalt-
worte zu sprache verhärtet
da liegt das bunte gerede des aner-
lebten & was wir haben erschöpft
die beschreibung des dasigen im
brilliertem charivari
schlurfend zieht das nie wegdis-
putierende an uns vorbei & wir ein
irgendwie einer obskuren hoffnung...

gestelztheit

(zwacken benutztes aus der zeit
heimlich für...) dermalen
im halbpact der gescheitelten ein-
tracht umsteht es uns dieses heute
mit dem abgebrauchten das die leere
zurückhält
einen fuss aufmuten dem neppmarmor
des mit hartem gelächter zerbrech-
enden tages der uns kopflastig ge-
trimmt bilder jenseits der spalt-
worte zu sprache verhärtet
da liegt das bunte gerede des aner-
lebten & was wir haben erschöpft
die beschreibung des dasigen im
brilliertem charivari
schlurfend zieht das nie wegdis-
putierende an uns vorbei & wir ein
irgendwie einer obskuren hoffnung...

gestelztheit

(zwacken benutztes aus der zeit
heimlich für...) dermalen
im halbpact der gescheitelten ein-
tracht umsteht es uns dieses heute
mit dem abgebrauchten das die leere
zurückhält
einen fuss aufmuten dem neppmarmor
des mit hartem gelächter zerbrech-
enden tages der uns kopflastig ge-
trimmt bilder jenseits der spalt-
worte zu sprache verhärtet
da liegt das bunte gerede des aner-
lebten & was wir haben erschöpft
die beschreibung des dasigen im
brilliertem charivari
schlurfend zieht das nie wegdis-
putierende an uns vorbei & wir ein

Autor:
Edgar Lüdke
45 Jahre
in der Jugendarbeit tätig

NEUES AUS UTFORT

Das JZ-Utfort zählt inzwischen zu den bekanntesten und anerkanntesten Kulturveranstaltern am Niederrhein und im westlichen Ruhrgebiet. Auch im März ist es den UTFORTERN wieder gelungen, ein interessantes Programm auf die Beine zu stellen.

Am 5. März läuft endlich wieder eine Filmnacht des Jugendfilmclubs im JUZE. Vier Filme werden zu sehen sein: CHRISTINE, die tragisch endende Liebesaffäre zwischen dem 17-jährigen Arnie und Christine, dem teuflischen Straßenkreuzer; ROSEMARIE'S BABY, Roman Polanskis raffiniertester Schocker um schwarze Magie und Satanskult; nochmal Polanski: TANZ DER VAMPIRE, einmalige Parodie auf Draculafilme; und schließlich DER EXORZIST, Geschichte eines 12-jährigen Mädchens, das vom Teufel besessen ist. Aber nicht nur die Filme, auch die grauenhafte Dekoration wird einem das Fürchten lehren.

Am 12. März gibt's wieder mal ein ROCK-CAFE. SPACE TRIP wird es heißen. Nach dem großen Erfolg des PSYCHEDELIC ROCKCAFES im Januar haben sich die Utforter entschlossen, etwas ähnliches regelmäßig zu machen: Das SPACE TRIP ROCKCAFE eben. Einmal im Monat werden also im JUZE die Doors, Velvet Underground, die Sonics, die Spacemen ... für das echte Sixties Feeling sorgen. Neben dem SPACE TRIP läuft natürlich auch das traditionelle ROCKCAFE weiter. Nächster Termin: 26.3.

Live Musik gibt's in Utfort am Freitag, dem 18. März. Zwei Hamburger Bands setzen dann die Reihe der UNDERGROUND/GARAGE Konzerte fort: SOPHIE'S TREASURE - Zwei Frauen und drei Männer, die sich mit der Fähigkeit, klassische Songs zu schreiben, inzwischen in der Szene einen Namen gemacht haben. Ihr Sound wird getragen von einer satten Bass/Schlagzeug-Grundlage, bleibt aber bei aller Intensität äußerst vielschichtig. Die eigenwillige Instrumentierung und die fast psychedelisch zu nennende Umsetzung läßt den Zuhörer mal folkloristische Elemente, mal harte Acid-Rock Töne erkennen.

Die andere Band des Abends, POISON CANDY, versteht ebenso wie SOPHIE'S TREASURE ihr Handwerk. Ihre Wurzeln liegen eindeutig in den späten Sechzigern. Beat und Psychedelic-Rock Anklänge verbinden sich mit melodischen Gesang zu einer eigenständigen Einheit.

Die letzte Veranstaltung im März läuft im JZ-UTFORT am 26. Das Thema der 1293. Folge des Rockcafes stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest. Zu guter letzt noch ein Tip für den 2. April: Zwei Krefelder Bands, THE BIRDY NUM NUMS und HERLTER SKELTER, werden beweisen, daß die Krefelder Szene nicht nur aus m. walking on the water besteht.

MM für Glotzer

Über Geschmack läßt sich nicht streiten, lernt der Mensch früh. Und erst recht nicht, wenn Geschmacklosigkeit gar nicht mehr auffällt, sich sozusagen die Tarnkappe der Alltäglichkeit überzieht.

Frühstücken wir gemeinsam? Gemacht! Dies ist nämlich die Stunde der Geselligkeit. Ach ja, dachte sich dies die Redaktion, vereint den in Pantoffeln anschlurfenden Tag zuerleben, das pflegt die soziale Gemeinschaft. Nach kurzem Disput, ob nun Van der Valk oder sonstwas Ort des groupefeelings sein sollte, wählte sie den R(h)einblick, die Cafekneipe in Duisburg-Homberg mit der intelligenten Klammer im Schriftzug des Namens, nahe dem Hebeturm und dem Rhein (ohne Klammer!) gelegen. Nicht das Frühstück fürs Klima, nicht der eiserne und leidenschaftlich ausgefochtene Kampf zwischen Kati und dem wuchtigen Ei-Shocker, nicht das dekadente Gelage mit Schinkenscheibchen, Croissants und überschäumenden Sektflaschen, nein, nicht dies bringt diesen Text hervor. Sind wir blind oder können wir schon? Da erblickte in besagter Kneipe ein Späher nach'm dritten Kaffee und dem ersten und

einzigem Glas Sekt ein Weib, oder richtiger: d a s Weib: Marilyn Monroe. Er sah, wie sie lippenspitzend ihr tiefes, wie ein Gewölbe geformtes Dekollete mit vielversprechendem Blick dem Besucher buchstäblich entgegenwirft. Vom Schwarzweiß-Poster im Portraitformat aus, natürlich! Doch halt und wieder Ausrufezeichen, welche Enttäuschung! Nicht er ist Objekt Marilyn's Lüsternheit, nein. Denn: An der Wand der Billard-Empore hängend, blickt sie quer durch den Kneipenraum auf die ihr gegenüberliegende Wand. Dort muß der Besucher ebenfalls ein Schwarzweiß-Poster im Portraitformat bemerken. Der Nebenbuhler zeigt sich darauf. Der Abgebildete schaut - noch heute - beschämt-schielend wiederum quer durch den Kneipenraum zum Sex-Idol Monilein hinüber. Und es ist nicht Schimmi oder Crockett, nein, der Frau und den Voyeuren ausgesetzt ist die "große Seele" Mahatma Gandhi! Welche späte Begegnung zweier Tote in der deutschen Kneipe, die bisher doch so "reinblickend" schien. Über ihn läßt sich nicht streiten. Aber ist das noch Geschmack oder können wir schon? pil

IN LETZTER MINUTE

Theater-AG Julius-Stursberg-Gymnasium
"Alles Plastik" - Ein "Grips"-Stück
Premiere am 11. März um 20 Uhr
PZ JSG Neukirchen-Vluyn

Live-Musik im Wasserturm
Am 10. März: New Aces
Rhythmn 'n' Blues ab 21 Uhr
Am 24. März: Charly Antolini ab 21 Uhr
DU-Homberg, Eisenbahnstr. 2

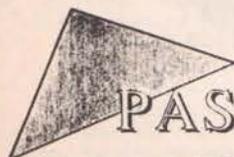
Die Demokratische Lesben- und
Schulenerinitative (DeLSi-Moers) lädt ein:
Jeden 1. & 3. Freitag im Monat
DeLSi-Treffen
Jeden 2. Freitag "Tee-Klatsch"
Jeden 4. Freitag "Filmkiste"
25. März "Taxi zum Klo"

DIE ADRESSE! (FÜR MÄNNER)

CARTOON

MÄNNERMODEN

RINGSTR. 37 · 4130 MOERS-KAPellen · TEL. 02841/62551



HIFI
PASSAGE
TEUBERT

steinstr.15 - 4130 moers 1 - tel. 25330

MOCCA-



KLATSCH

von
Birgit
Traudel

Neues von der Roten Kordel (um mal diesen Faden weiterzuspinnen): Mike Reusch, Kai von Pannen und Uli Thul von Sinnen wollen demnächst nach New York. Sie schlugen zwar ein Angebot des Bürgermeisters Ed Koch, die Harlem Globe Trotters einzuquipsen, aus, aber wollen sich nun einen alten Jugendtraum erfüllen. Am UN-Hauptquartier werden die drei Aufnahmen für ihren neuen Abenteuerfilm mit Polizeichef Enrico Rigoroso und dem neuen Präsidenten Al Dente machen. Unklar ist noch, ob der ehemalige UNO-Generalsekretär Kurt Waldheim als Reserveoffizier in einem uns noch unbekanntem Balkan Restaurant mitspielen wird. Fest steht aber eins: Der Streifen der drei Niederrheiner wird sich nicht an dem Erfolgsfilm "Drei Schweden in Oberbayern" orientieren.

Hans Christian Seeger, verhandelter Moderator, bleibt in Moers. Der Reserve-Showmaster, der bisher sein Talent als Künstler im Schloßtheater verspielte, erhielt doch keinen Vertrag beim Zweiten Deutschen Fernsehen. Dort war er lange Zeit als Nachfolger von Thomas Gottschalk gehandelt worden, weil dieser seit langem durch extravagante Kleidung vor allem der älteren Generation mißfiel. Der blonde Hansi und der blonde Thommy hatten sich zu einem gemütlichen Big Mac im Moerser "Mac Donalds" (beide im Big Mac-Fieber) getroffen, um die Kleiderübergabe zu regeln. Unter Freunden ("Man gönnt sich ja sonst nichts") erklärte dann Hansi, daß die "Talkmeister-Findungs-Kommission" inkompetent sei und er deshalb für einen solchen Job auch nicht zur Verfügung stehe.

Dolores "Lolli" Notario Sanchez, Meerbecks erste Adresse für Pommes mit Schma-ckes, wird unter Gourmets über alle Pfunde gelobt. Das Lokal mit dem etwas eigenwilligen Charme und Chic bietet noch Pommes für ne' Mark, rot-weiß ein wenig mehr. Preisverdächtig ist die Zwiebelwurst espanol, die mit 1,50 Mark pro 30 Zentimeter Fleischfüllung keinem im Hals steckenbleibt. Lollis Bude ist in der letzten Zeit zum Insider-Treff der Piccolo-Generation geworden: Jeden Freitagabend treffen sich dort um halb neun Schaumwein-Freunde zu einer prickelnden Runde mit Mayo und Mumm. Klaro, Sekt ist mitzubringen, denn die Currywurst braucht auch Platz.

Norbert Thummes, Steinmetz und trinkfest, ist zur neuen Kultfigur der Kampftrinker avanciert. Ehemalige Meßdiener und gottlose Atheisten hat Thummes zu einer grossen Gemeinde versammelt: Gemeinsam verzichten immer mehr Moerser in den sechs Wochen vor Ostern auf Schnaps und Korn, Bier und Brandy. Pfefferminztee, mit und ohne Zucker, ist stark im Kommen, Karo-Kaffee liegt im Trend. Ebenso verpönt

sind Schokoladen, Zigaretten und fleischliche Gelüste. Besonders eifrige Kirchgänger wollen in dieser Zeit sogar auf den sonntäglichen Kirchgang verzichten. Es geht die Legende, daß der Duisburger Thummes vor Jahren mit dem Fasten begann. Er und seine Gesellen genossen jahrein, jahraus, daß es eine Freude war, doch verzichten in der Fastenzeit auf Alkohol. Von Aschermittwoch bis zum Karsamstag rührten sie keine Flasche an, bevor sie in der Osternacht sich tierisch einen zischten. Wie viele Altfreaks sich in diesem Jahr erfolgreich kasteien, wird sich in den kommenden Wochen zeigen.

Daß Willi Brunswick, Bürgermeister, die Baugenehmigung für das Motel höchstpersönlich auf einer Dienstreise nach van der Valk-Holland brachte, ist unbestritten. Daß es sich dabei nur um einen Gag handelte, konnten wir in der Rheinischen Post nachlesen. Ob dieser Gag jetzt zur Regel werden soll, ist unklar, obwohl sich dann die vier Bürgermeister lohnen würden. Interessant ist dagegen Willis Auskunft, er wollte sich mit Frau van der Valk über deren glücklich ausgegangene Entführung unterhalten. Hier offenbart sich doch eine kriminalistische Leidenschaft! "Aber die meisten Vorgänge lägen weit zurück und darum könne er auf die übrigen Fragen derzeit keine Antwort geben", können wir weiter in der Rheinischen Post vom 13. Februar lesen. Erinnern konnten sich in der Moerser Stadtgeschichte auch schon andere nicht mehr, dazu zählt auch jener Stadtdirektor, dessen spektakulärer "Fall" damals bundesweit bekannt wurde.

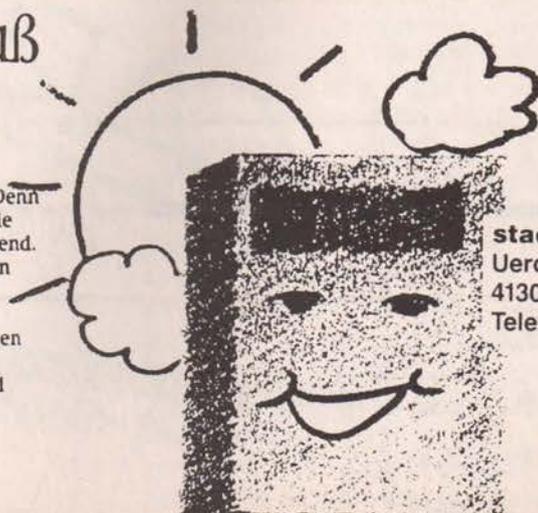
Georg Darda von der CDU fordert in einem Leserbrief vom 20.02. in der NRZ/wAZ eine Aussprache. Hier unser Vorschlag: CDU + SPD fahren gemeinsam nach Eindhoven zum Familiensitz der Fam. van der Valk, wo Willi dann sein Ehrenwort geben kann, daß alles mit rechten Dingen zugegangen sei.

Ich bin von Kopf bis Fuß auf Umwelt eingestellt.

Erdgas ist eine saubere Sache. Für die Umwelt und für Sie. Denn Erdgas kommt ohne Umwege direkt ins Haus - natürlich wie die Sonnenwärme. Als Naturgas verbrennt es umweltschonend. Das und der geringe Energieverbrauch der gut regulierbaren Gasgeräte entlastet die Umwelt.

Auch fürs Haus ist Erdgas eine saubere Sache. Darum können Gasgeräte überall im Haus installiert werden, sogar im Wohnbereich. Der im Keller gewonnene Raum (Erdgas wird nicht gelagert) schafft Platz für Ihre Ideen, z. B. fürs Hobby.

Wir beraten Sie gern, welche Gasgeräte für Heizung und Warmwasser für Sie am besten sind.



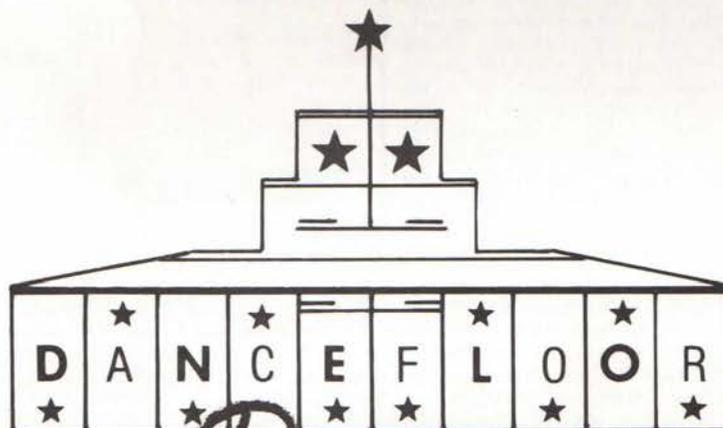
stadtwerke moers gmbh
Uerdinger Straße 31
4130 Moers 1
Telefon (0 28 41) 1 04-0

erdgas
Sonnenwärme aus der Erde

CAFE · KNEIPE

R(h) einblick

HOMBERG
AM
HEBETURM



Party

★ 12 MÄRZ 1988 ★ 19 UHR ★

GEÖFFNET TÄGLICH VON 19-1UHR
FREITAG UND SAMSTAG VON 19- 3UHR
SONNTAGSFRÜHSTÜCK VON 10-14.30 UHR

★ ★ ★

HOMBERG · RHEINANLAGEN 13